Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 337. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Zeitungsteil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1279. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 21. Juli 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Worte!

„Denn eben wo Begriffe fehlen,
Da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein."

Diesem „teuflischen" Ratschlage ist die Demokratie seit alters her gefolgt! Namentlich die Fortschrittspartei hat seit ihrem Bestehen im Kampfe gegen rechts mit Vorliebe statt mit sachlichen Gründen mit Schlagworten gearbeitet. Seitdem aber die Landwirte der Gegenstand ihrer schärfsten Anfeindung geworden sind, hat sie besonders versucht, diese durch irgend welche Ausdrücke in der Meinung der unkundigen Menge herabzusetzen. So wurde zunächst die Bezeichnung „Agrarier" für den politisch tätigen Landwirt erfunden. Was diese eigentlich wollten, das sagte man wohlweislich nicht, aber durch fortgesetztes Zetern und Schimpfen über diese bösen Leute erreichte man schließlich, daß dem braven Fortschrittsphilister schon bei dem Gedanken an einen „Agrarier" ein kalter Schauer den Rücken herunterlief. Aber auf die Dauer zog das Wort nicht mehr. In der heutigen Zeit des Verkehrs kamen auch die Städter mit den „Agrariern" zusammen und fanden, daß diese doch ganz vernünftige Leute wären, die bloß nicht weiter die Rolle des Aschenbrödels spielen wollten, im übrigen aber von dem Grundsatze ausgingen: Leben und leben lassen. So hat man denn in neuester Zeit schon den „Ueberagrarier" erfunden! Da man aber schon lange vorher an allerhand „Uebermenschen" gewöhnt war, zieht dieser Ausdruck auch nicht mehr recht. Deshalb ist das neueste Schlagwort: „Agrardemagogie"! Was damit eigentlich gemeint ist, hat noch niemand erklärt! Denken kann man sich dabei sehr viel — oder auch gar nichts. Um so besser ist dieses Wort für Volksredner, die in Versammlungen die Aufforderung zum Kampfe gegen die „Agrardemagogie" in die Massen schleudern und dabei selbst nicht wissen, wie demagogisch sie handeln. Gefährlich ist es aber, wenn jemand bei ernsten Auseinandersetzungen statt des Gewichtes der Gründe nur ein solches Schlagwort anzuführen hat. Denn er begibt sich in Gefahr, einfach lächerlich zu wirken. Und in diese Gefahr ist der Präsident des Rumpfhansabundes und mit ihm das ganze Restdirektorium dieser in Liquidation befindlichen Vereinigung geraten. Denn wenn den schweren, von seinen eigenen Mitgliedern gegen den Hansabund erhobenen und durch den Austritt bekräftigten Vorwürfen gegenüber zunächst der Präsident dem Sinne nach und jetzt das Direktorium wörtlich erklärt,

„daß er ablehne, sich durch irgendwelche Rücksichten von dem Kampfe gegen die Agrar„demagogie" abdrängen zu lassen, deren die gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie schwer schädigenden Uebergriffe den unmittelbaren Anstoß zur Begründung des Hansabundes gegeben haben",

so wirkt eine solche phrasenhafte Erklärung ohne jede tatsächliche Begründung in unserer nüchternen Sprache an sich schon lächerlich; sie wird aber um so lächerlicher, wenn die nackten Tatsachen dafür sprechen, daß Handel, Gewerbe und Industrie gerade wieder in dem letzten Jahre einen lebhaften Aufschwung genommen haben. Und diese Tatsachen kann man aus einer im „Tag" von Richard Calwer veröffentlichten Zusammenstellung über die Rentabilität der Aktiengesellschaften entnehmen. Denn daraus folgt, daß nicht nur das Gesamtgrundkapital der in Handel, Gewerbe und Industrie tätigen Aktiengesellschaften im letzten Jahre sich außerordentlich vermehrt, sondern daß auch die Dividende in allen Gruppen — bis auf 2 — sowohl absolut wie prozentual, teilweise sogar nicht unerheblich, gestiegen ist. Und zwar ergab sich im einzelnen folgendes:

I. Steigerung des Grundkapitals.

Gruppe	Zahl der Gesellschaften	Aktienkapital in 1000 Mk. 1909	1910
Banken	432	3 580 134	3 753 140
Verkehr	227	1 041 231	1 060 646
Bergbau und Hütten	110	867 806	902 959
Eisengewerbe	270	665 436	692 079
Textilgewerbe	199	374 729	384 156
Chemische Industrie	84	357 842	361 542
Baugewerbe	175	320 006	326 766
Nahrungs- und Genußmittel	229	324 174	326 449
Steine und Erden	205	311 329	314 673
Elektrizitäts- und Gasgesellschaften	59	213 363	226 136
Ledergewerbe	34	85 391	87 465
Papiergewerbe	40	68 616	69 764
Handel außer Banken	29	49 381	64 037
Holz und Schnitzstoffe	28	52 440	52 440
Beherbergung und Erquickung	47	42 648	42 122
Graphische Gewerbe	47	36 581	36 623
Bekleidung und Reinigung	23	12 411	12 411
Sonstige Gesellschaften	105	36 135	39 338

II. Steigerung der Dividenden.

Gruppe	Dividendensumme in 1000 Mk. 1909	1910	Dividende v. Hundert 1909	1910
Banken	295 340	316 127	8,2	8,4
Verkehr	49 365	61 381	4,7	5,8
Bergbau und Hütten	71 058	81 476	8,2	9,0
Eisengewerbe	58 888	62 763	8,8	9,1
Textilgewerbe	35 776	32 524	9,5	8,5
Chemische Industrie	59 268	62 017	16,6	17,2
Baugewerbe	14 741	16 006	4,6	4,9
Nahrungs- und Genußmittel	19 957	22 136	6,2	6,8
Steine und Erden	22 782	22 221	7,3	7,1
Elektrizitäts- u. Gasgesellschaften	16 194	18 084	7,6	8,0
Ledergewerbe	9 791	10 921	11,5	12,5
Papiergewerbe	4 916	5 777	7,2	8,3
Handel außer Banken	2 720	4 555	5,5	7,1
Holz und Schnitzstoffe	5 171	5 448	9,9	10,4
Beherbergung und Erquickung	1 787	1 950	4,2	4,6
Graphische Gewerbe	2 463	2 512	6,7	6,9
Bekleidung und Reinigung	1 127	1 193	9,1	9,6
Sonstige Gesellschaften	1 358	1 233	3,8	4,6

Was ist diesen weit überwiegenden Steigerungen des Grundkapitals und der Dividenden gegenüber die Behauptung von den „Handel, Gewerbe und Industrie schädigenden Uebergriffen der Agrardemagogie"?

Einfach lächerlich!

H. K

Münzprägungsgewinne und Schuldentilgung.

Bekanntlich ist im Reichshaushaltsetat für 1911 der Gewinn aus der Münzprägung, der in den letzten Jahren zur Verstärkung der Betriebsmittel des Reiches verwendet wurde, zur Kürzung der Anleihe benutzt worden. Letztere konnte damit um 22 Millionen verringert werden. In der Rede, mit der der Reichsschatzsekretär den letzten Etat am 9. Dezember 1910 im Reichstag einbrachte, meinte er, daß unter Hinzurechnung des Gewinnes für 1910 der Betriebsfonds genügend gestärkt erscheine, um es zu gestatten, daß der Münzgewinn nunmehr dem außerordentlichen Etat zugeführt werde. Die Stärkung des Betriebsfonds in den letzten Jahren ist auch ganz beträchtlich gewesen. Unter seiner Unzulänglichkeit hat die Reichskassenverwaltung früher stark gelitten. Lange Jahre hindurch hatte der Betriebsfonds auch keine Aufbesserung erfahren. Erst bei der Reichsstempelgesetznovelle vom Jahre 1900 erinnerte man sich seiner und bestimmte, daß ein etwaiger Mehrertrag aus den neuen Steuern nicht an die Bundesstaaten zur Ueberweisung gelangen, sondern zur Verstärkung der Betriebsmittel des Reiches zurückbehalten werden sollte. Ein Mehrertrag wurde tatsächlich erzielt und mit 11,7 Millionen Mark zu dem genannten Zwecke verwendet. Jedoch damit war der Mißstand nicht beseitigt. Noch in seiner ersten Etatsrede, die der Staatssekretär Frhr. v. Stengel am 9. Dezember 1903 hielt, klagte er darüber, daß unter den Mehrausgaben des Jahres 1902 sich auch eine solche nicht unerhebliche für Zinsen befunden hätte, die für Mittel zur vorübergehenden Verstärkung des Betriebsfonds des Reiches zu zahlen gewesen wären. Es war deshalb sicher zweckmäßig, daß mit dem Jahre 1908 an die Verstärkung des Betriebsfonds herangetreten wurde. Sie ist nun dadurch, daß die Münzprägungsgewinne dreier Jahre für diesen Zweck benutzt wurden, auch in ausreichendem Maße erfolgt. Für 1908 belief sich die entsprechende Summe auf über 10 Millionen Mark, für 1909 auf 30 Millionen Mark und für 1910, wie schon kürzlich mitgeteilt, auf 27½ Millionen Mark. Betont soll dabei werden, daß man in den Etats für die beiden letztgenannten Jahre nur je 18 Millionen Mark als Münzprägungsgewinn für den genannten Zweck erwartet hatte. Die Wirklichkeit hat in beiden Jahren die Erwartungen also noch weit übertroffen. Danach wird man, so meinen die „Berliner Politischen Nachrichten", dem Reichsschatzsekretär Wermuth zustimmen müssen, wenn er den erstrebten Zweck für erreicht erklärt. Der Reichsbetriebsfonds ist jetzt stark genug, um die Münzprägungsgewinne für die Schuldentilgung verwenden zu können. Ja, es empfiehlt sich diese Art des Vorgehens noch um so mehr, als die Reichskasse von dem Diskont, der an die Reichsbank für die die Betriebsfondsmittel ergänzenden Schatzanweisungen gezahlt wird, einen bestimmten Anteil wieder zurückerhält, während dies bei den Zinsen, die sie für Anleihen zahlen muß, nicht der Fall ist. Nach den vorliegenden Ergebnissen der Bestrebungen auf Verstärkung des Reichsbetriebsfonds dürfte man wohl nicht in der Annahme fehlgehen, daß die Münzprägungsgewinne, auf die ja noch für einige Jahre zu rechnen sein wird, auch in den künftigen Reichshaushaltsetats zur Schuldentilgung oder, was im Grunde dasselbe ist, zur Ermöglichung der Uebertragung von nicht werbenden Ausgaben aus dem Extraordinarium in das Ordinarium werden verwendet werden.

Deutsches Reich.

* **Interessantes zur Reichstagsersatzwahl in Düsseldorf.** Wie vorauszusehen war, hat der Wahlkreisverband der fortschrittlichen Volkspartei für den Reichstagswahlkreis Düsseldorf beschlossen, bei der Reichstagsersatzwahl für den sozialdemokratischen Kandidaten zu stimmen. In dem einstimmig gefaßten Beschluß heißt es u. a.:

„Der Wahlkreisverband der fortschrittlichen Volkspartei sieht infolgedessen unter Abwägung der gegenwärtigen politischen Verhältnisse in dem Zentrum als Verbündeten der Agrarkonservativen gegenüber der Sozialdemokratie das größere Uebel und fordert daher auf, demgemäß zu stimmen."

Man wird sich, so bemerkt hierzu die „Kreuzztg." sehr zutreffend, den Wortlaut dieses Beschlusses merken müssen, da hier nicht das Zentrum an sich, sondern das Zentrum als unser „Verbündeter" perhorresziert wird, die Kriegserklärung also uns gilt. Und dabei ist der Zentrumskandidat sogar Hansabundmitglied.

Die „Freisinnige Zeitung" ist mit den Düsseldorfer Fortschrittlichen einig in dem Bedauern, daß die „Liberale Vereinigung" keinen eigenen Kandidaten aufgestellt habe; da sehe man wieder, wie falsch es sei, sich mit anderen Parteien gemeinsam zu organisieren. Wie dem demokratischen „Berliner Tageblatt" aus Düsseldorf gemeldet wird, will nun die nicht in der dortigen „Liberalen Vereinigung" vertretene „Demokratische Vereinigung" den Fehler der Fortschrittlichen ausnutzen und einen Zählkandidaten aufstellen, der ohne Zweifel eine größere Zahl fortschrittlicher Stimmen auf sich ziehen wird. Vor der Oeffentlichkeit wird freilich diese Kandidatur damit begründet, daß, wenn sich nur die Kandidaten des Zentrums, der Sozialdemokratie und der Christlichsozialen gegenüberständen, viele Wähler zu Hause bleiben würden und so das Zentrum im ersten Gange eine Mehrheit erhalten könne; der Kampf für die Sozialdemokratie sei daher am besten und sichersten so zu führen, daß man ihren Kandidaten erst in die Stichwahl bringe, und zu diesem Zweck wollten die Demokraten eine Zählkandidatur aufstellen. Will jemand an so viel Uneigennützigkeit glauben — wir haben nichts dawider.

* **Verhaftung eines japanischen Majors.** Wie das „Fränk. Volksbl." meldet, wurde auf dem bayerischen Truppenübungsplatz Hammelburg durch einen Posten ein japanischer Major, der dem Artillerie-Reserve-Regiment zugeteilt war, dabei betroffen, wie er nachts zwischen 1 und 2 Uhr mit einer Blendlaterne die neuen Rohrrücklaufgeschütze untersuchte. Er wurde durch den Posten festgenommen. — Die „Post" bemerkt zu dieser amtlich bisher nicht bestätigten Meldung: Wir müssen das Benehmen des Japaners als einen unerhörten Bruch der Gastfreundschaft betrachten. Es wird sicherlich den japanischen Behörden sehr unangenehm sein, daß sich ein Mitglied der japanischen Armee zu solch einem höchst unanständigen Schritt hat verleiten lassen. Der Offizier hat die ihm gewährte Gastfreundschaft in der schlimmsten Weise mißbraucht, was um so schwerer ins Gewicht fällt, da die Japaner uns zu großem Dank verpflichtet sind. Ob es nicht angebracht wäre, die Zahl der fremden Offiziere, die bei uns lernen, einzuschränken, möge dahingestellt bleiben.

* **Zu dem Meineidsprozeß in Daressalam gegen den Referenten Freiherrn von Waechter** erhält der „Neue politische Tagesdienst" aus dem Schutzgebiet eine Zuschrift von einer Seite, „die den bedauerlichen ostafrikanischen Konflikten unbefangen gegenübersteht". In dem Briefe heißt es:

„Wie ich erfahre, wird die Berufungsverhandlung in Sachen des Freiherrn von Waechter, welcher bekanntlich in der ersten Instanz zu 16½ Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, vor dem Obergericht erst in einigen Wochen stattfinden können. Um so befremdlicher muß es erscheinen, daß schon jetzt, d. h. vor der rechtskräftigen Feststellung der Urheberschaft jener anonymen Zettel, welche die Unterlage zu der schweren Anklage bilden, in der heimatlichen Presse Angriffe gegen den Gouverneur, Freiherrn von Rechenberg, Aufnahme gefunden haben, die den Inhalt dieser anonymen Mitteilungen zur Grund-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191107211-12/fragment/page=0001

lage nehmen. So äußert sich ein großes hanseatisches Blatt, das mir jüngst zuging, wie folgt:

„Noch etwas muß hier erwähnt werden, das bezeichnend für die Situation im Reiche Rechenbergs ist. In dem ersten anonymen Zettel, der sich gegen Dr. Humann richtet, heißt es: „Er ist auch Personalreferent, weil er katholisch ist und das Zentrum immer die Personalien haben muß." Da nach dem Urteil Freiherr von Waechter der Schreiber der Zettel ist und er als Günstling des Gouverneurs sicherlich hinter den Kulissen Bescheid weiß, wird man an der Richtigkeit dieser Angabe kaum Zweifel hegen dürfen. Damit wäre dann indirekt die Annahme erwiesen, daß Herr v. Rechenberg (!) doch Zentrumsmann ist, und daß das Zentrum allem Anscheine nach, wenn auch nicht wie früher offen, so doch im geheimen seine schwarzen Listen weiterführt. Sollte es damit zusammenhängen, daß in den letzten Jahren in Ostafrika ein merkwürdig häufiger Beamtenwechsel zu verzeichnen ist?"

Weiter kann die Polemik wohl kaum mehr sinken, als so tief, daß sie ihr sachliches Beweismaterial — im vorliegenden Falle das Beweismaterial für die angebliche „Zentrumspolitik" des Gouverneurs — aus anonymen Zetteln schöpft. Wir wollen nicht näher darauf eingehen, ob Herr von Rechenberg in seiner Politik tatsächlich ultramontane Tendenzen befolgt: Beweise hierfür sind jedenfalls nicht erbracht worden. Nicht uninteressant dürfte vielmehr die Feststellung sein, daß von den gegenwärtig besetzten acht etatsmäßigen Referentenstellen (zusammen sind es zehn; zwei sind augenblicklich vakant) sechs mit Protestanten und zwei mit Katholiken besetzt sind. Von den sieben Personalreferenten, die seit dem Amtsantritt des gegenwärtigen Gouverneurs tätig waren — dies interessiert im Hinblick auf jenen anonymen Zettel, dessen sich das Hanseaten-Blatt bedient — sind fünf Protestanten und zwei Katholiken gewesen. Man kann also rein objektiv kaum sagen, daß hier in Daressalam „das Zentrum immer die Personalien haben muß".

Die in jenem anonymen Zettel gegen den gegenwärtigen Personalreferenten Humann gerichteten Angriffe hatten zur Folge, daß der Letztere für den Fall, daß die Autorschaft Waechters auch von der Berufungsinstanz als erwiesen behandelt werden sollte, gegen Waechter die Beleidigungsklage erhoben hat. Von jener in Aussicht stehenden Beleidigungsklage nimmt jenes Blatt auch ausdrücklich Notiz und scheut sich trotzdem nicht, mit dem corpus delicti dieser Beleidigungsklage gegen den Gouverneur zu operieren. Bei solcher Kampfesweise müssen — ungeachtet aller sachlichen Streitpunkte in der ostafrikanischen Verwaltungspolitik — alle Gentlemen auf die Seite des Angegriffenen treten."

* **Zur Enteignungsfrage.** In einzelnen Blättern war behauptet worden, daß der Bund der Landwirte in der Provinz Posen eine Kundgebung zugunsten der Nichtanwendung des Enteignungsgesetzes vorbereite. Neuerdings hat die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" diese Behauptung wieder aufgenommen. Die „Deutsche Tagesztg." stellt demgegenüber fest, daß der Bund der Landwirte an einer solchen Aktion nicht beteiligt sei.

* **Boykottandrohung als Erpressung.** Wie uns mitgeteilt wird, hat das Reichsgericht vor einiger Zeit eine Entscheidung darüber gefällt, ob eine Androhung mit Boykott als Erpressungsversuch anzusehen ist. Vom Landgericht Glogau war der Gauleiter für Schlesien des Deutschen Tabakarbeitervereins zu Gefängnis verurteilt worden, weil er einen Zigarrenfabrikanten durch Androhung mit Boykott zwingen wolle, einen entlassenen Arbeiter wieder einzustellen. Das Landgericht war zu der Ueberzeugung gekommen, daß es sich bei der Boykottandrohung entschieden um die Androhung mit einem Vermögensnachteil, also um einen Erpressungsversuch handele. Das Reichsgericht kam zu derselben Auffassung, indem es die Anschauung vertrat, daß durch die Drohung mit Boykott dem entlassenen Arbeiter ein Vermögensvorteil verschafft werden sollte. Die Gefängnisstrafe wegen Erpressungsversuche blieb also bestehen.

Ausland.

Marokko.

Bei einem Empfange von Journalisten sagte gestern der spanische Ministerpräsident Canalejas, er habe noch keine Nachricht über den Fall Boisset erhalten. Er fügte hinzu:

Mein persönlicher Eindruck ist, daß es ein sehr schwaches Verlangen nach Einvernehmen bewiese, wenn man behauptet, daß wir es sind, die diese Reibungen verursachen. Der Zwischenfall an sich ist meiner Auffassung nach nicht schwer; aber er ist es als Anzeichen einer Erregung der Geister. Denn schon morgen könnte jede beliebige andere Tatsache gleichfalls zu Erklärungen Anlaß geben. Deshalb haben der Minister des Auswärtigen und der französische Botschafter in ihrer Unterhaltung diese Stimmung zu beseitigen gesucht.

Der Madrider „Heraldo" schreibt noch: Ministerpräsident Canalejas hat gestern abend aus Elksar ein Radiogramm des Obersten Sylvestre erhalten, in dem der Zwischenfall Boisset wie folgt dargestellt wird:

Boisset, der verhaftet wurde, hatte bereits mehrere Posten, die ihn erkannten, passiert. Er begegnete dann zwei Soldaten aus dem Tabor-Gebiet, die ihn aufforderten und nötigten, zum nächsten Posten zu gehen, wo Hauptmann Pidal ihm solche Aufklärungen gab, daß er den Offizier bat, die Leute nicht zu bestrafen, da auch er als Militär die Strenge der Instruktionen kenne und achte. Sylvestre fügte noch hinzu, er habe, nachdem er von dem Vorfall Kenntnis erhalten, den amtlichen Bericht erstattet, die Soldaten bestraft, die Instruktionen erneuert und Boisset Erklärungen abgegeben.

Spätere Meldungen aus Paris besagen: Die meisten Blätter äußern lebhafte Befriedigung darüber, daß die spanische Regierung sich beeilt habe, der französischen Regierung über den letzten Zwischenfall von Elksar ihr Bedauern auszusprechen. In einer anscheinend offiziösen Mitteilung wird erklärt:

Damit die Beziehungen zwischen beiden Verbündeten wieder freundschaftlich werden, ist es notwendig, daß die beiden Regierungen in weitherziger Weise die gegenseitigen Beschwerden prüfen. Kein Franzose denke daran, die Rechte Spaniens in Marokko zu bezweifeln, falls sie entsprechend den Frankreich gegenüber eingegangenen Verpflichtungen ausgeübt würden. Die französische Regierung sei durchaus von dem Wunsche beseelt, sich freundschaftlich mit dem Madrider Kabinett zu verständigen und die vor einiger Zeit unterbrochenen Besprechungen unverweilt wieder aufzunehmen.

Aus Tanger wird gemeldet, daß die dortigen französischen Kreise die spanische Genugtuung nur dann als vollständig ansehen könnten, wenn Oberst Sylvestre endgültig abberufen würde, denn da die Eingeborenen die spanischen Erklärungen nicht kennten, würde die Lage der Franzosen nach wie vor eine lächerliche bleiben.

Albanien.

Die neuen Forderungen der Malissoren betreffen den Steuernachlaß für ein Jahr, Herabsetzung der Schafsteuer und Beibehaltung der Waffen. Der Erzbischof von Seredschi befindet sich in Podgoritza, um weiter mit den Malissoren zu verhandeln.

Persien.

Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Premierminister Sepehdar, Krieg Samsam es Sultaneh, Inneres Vosuk ed Dauleh, Post und Telegraph Muschir ed Dauleh, Unterricht Hakim el Mulk, Aeußeres Motaschem es Sultaneh, Finanzen Moaven ed Dauleh.

Das Medschlis trat am gestrigen Mittwoch zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in der der Premierminister und der Präsident unter allgemeiner Begeisterung darauf hinwiesen, daß es durchaus notwendig sei, in Einigkeit zu handeln. Das Medschlis ermächtigte die Regierung, ein Kriegsrecht schärfster Art zu verhängen. — Eine aus 500 Bachtiaren, 500 Reitern und einer Anzahl Freiwilliger zusammengesetzte Expedition wird alsbald gegen den ehemaligen Schah aufbrechen. Der Polizeichef Jefriem wird zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Teheran zurückbleiben. Sardar i Geng und Sardar Jafar werden mit 200 Bachtiaren gegen Salar ed Dauleh ziehen. Sardar Bahadur mit 1800 bachtiarischen Reitern wird binnen kurzem in Teheran erwartet. — Man ist in Teheran gespannt darauf, welche Haltung Großbritannien als Signatarmacht des Protokolls vom 25. August 1909 einnehmen wird, in dem Rußland versprochen hat, eine politische Agitation des ehemaligen Schahs verhüten zu wollen.

*

Das österreichische Herrenhaus beschloß, in Beantwortung der Thronrede den Ausdruck der Hingebung, der unauslöschlichen Dankbarkeit und ehrfurchtsvollen Huldigung an den Thron gelangen zu lassen.

Italien. Die „Tribuna" stellt in Abrede, daß der Botschafter in Wien, Herzog von Avarna, abberufen werden solle. Dagegen werde der Botschafter in Konstantinopel, Baron Mayor des Planches, aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten und durch einen in den Fragen der Verwaltung und des Handels sehr erfahrenen Senator ersetzt werden. Inzwischen würden die Geschäfte der Botschaft vorläufig von dem diplomatischen Agenten in Kairo, de Martino, geführt werden, der schon nach Konstantinopel abgereist sei.

Der internationale Seeleutestreik. In einer von allen Arbeiterklassen in Cardiff besuchten Versammlung wurde eine Resolution zugunsten eines allgemeinen Ausstandes angenommen, der solange dauern soll, bis die Schiffseigentümer in Verhandlungen mit der Vereinigung der Seeleute eintreten würden. Die Seeleute sind entschlossen, sich auf keinem Schiff heuern zu lassen, auch nicht gegen erhöhten Lohn, bis ihr Verband von den Schiffseigentümern anerkannt ist. — Die Dock-, Hafen- und Transportarbeiter in Newport haben beschlossen, sich dem Ausstande anzuschließen. In Hull ist es abermals zu Ruhestörungen gekommen. Scharen von Ausständigen zerschlugen die Fenster der Mühlen. Jeder Mehlwagen wird von vier Polizisten begleitet.

Die bulgarische Nationalversammlung hat den Artikel 127 der Verfassung im Einvernehmen mit der Regierung dahin abgeändert, daß jährlich nur eine Session des Parlaments vom 1. Oktober bis 15. März mit einer Unterbrechung vom 15. Dezember bis zum 1. Februar stattfinden soll.

Türkei. Der Ministerrat soll außer den Bau der Adria-Bahn noch den Bau der Bahn Monastir-Janinca-Keschadjo sowie die Anschlußlinie an die bulgarische Grenze über Tscharovo, Kotschana, Istib, Krivolak, Perlepe und Monastir definitiv beschlossen haben. Die Verhandlungen mit der Generalregie sollen soweit vorgeschritten sein, daß morgen die Unterzeichnung des Vertrages über die Vorarbeiten erwartet wird. Gleichzeitig wird, wie verlautet, mit einer Gruppe französischer Banken wegen einer Anleihe von 36 Millionen Pfund verhandelt, wovon 25 Millionen für Bahnbauten und der Rest für die Deckung des Defizits bestimmt sein sollen.

Die griechischen Marineoffiziere Typaldos und Zoros, die Führer des vor zwei Jahren ausgebrochenen Marineaufstandes, welche seitdem im Ausland lebten, wurden zurückberufen und wieder in Dienst gestellt.

Das Arbeiterversicherungsgesetz in England. Das englische Unterhaus blieb bis heute früh 5¼ Uhr versammelt, weil die Arbeiterpartei lebhaften Einspruch erhob gegen die Annahme des § 11 des Versicherungsgesetzes, der bestimmt, daß Personen, die nach dem Arbeiterentschädigungsgesetz und ähnlichen Bestimmungen Entschädigungen erhalten, nach dem Versicherungsgesetz keinerlei Zahlungen erhalten sollen. Der Vertreter der Arbeiterpartei, Ramsay Macdonald, erklärte, die Arbeiterpartei stehe vor dem Entschluß, das Gesetz überhaupt abzulehnen, falls ihre Vorschläge auch weiterhin zurückwiesen werden sollten. Lloyd George erklärte, wenn die Partei das Gesetz zu Fall bringe, übernehme sie eine Verantwortlichkeit, die er nicht mit ihr teilen möge. § 11 wurde darauf mit 39 gegen 23 Stimmen angenommen.

Vereinigte Staaten von Amerika. Der „Evening Post" wird aus Washington gemeldet, daß das Komitee für Mittel und Wege die Revision des Baumwollzolltarifs beendet habe. Das Gesetz werde am Dienstag dem demokratischen Parteiausschuß vorgelegt und, wie man erwarte, am 29. Juli im Repräsentantenhause zur Annahme gelangen. Alle Zölle würden als Wertzölle festgesetzt. Die Zollermäßigung betrage gegenüber dem gegenwärtigen Zoll durchschnittlich 40 Proz. — Gegen den angeblich bestehenden Tapetentrust hat, wie aus Cleveland gemeldet wird, die Bundes-Großjury der Anklagen auf Grund des Shermanschen Antitrustgesetzes eingebracht.

Cuba. Der amerikanische Gesandte in Habana, Jackson, hat dem Staatssekretär von Cuba eine Note des Staatssekretärs Knox überreicht, in der erklärt wird, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht die geringste Absicht habe, sich einzumischen.

Verbandstag der Rabattsparvereine.

In der Schlußtagung zu Braunschweig am 18. Juli sprach Kaufmann Ilgen-München über „Unsere Forderungen an Gesetzgebung und Verwaltung, das Konsumvereinswesen betreffend". Der Redner führte aus, daß in den Konsumvereinen vielfach die Waren selbst hergestellt würden und daß dadurch große Summen dem Kleinhandel verloren gingen. Der Kleinhandel müsse durch der Neuzeit entsprechende Einrichtungen den Konsumenten zu fesseln suchen. — Kaufmann und Lokalrichter Gottlebe-Pirna sprach über die Wettbewerbsformen und das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Am Schlusse seiner Ausführungen beantragte er, der Verband wolle ein Merkblatt über das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb bearbeiten und es den Verbandsvereinen zur Verfügung stellen. Dr. Lemke erklärte sich gegen den Antrag. Die gesetzlichen Bestimmungen seien so klar, daß es eines Merkblattes nicht bedürfe. Der Antrag Pirna wurde darauf abgelehnt.

Generalsekretär Beythien-Hannover sprach alsdann über das Vorgehen gegen Kleinhandel treibende Fabrikanten und Großhändler und betonte dabei, daß eine Anzahl von Großfabrikanten auf Eingreifen des Vorstandes den direkten Verkehr mit der Privatkundschaft aufgegeben habe. Bezüglich der anderen möge man den Mahnruf beherzigen und nicht bei ihnen kaufen.

Schneider-Wittenberg sprach dann über die „Besteuerung der Filialen". Er führte aus, daß die Regierung die Filialen schütze und dadurch die stehenden Geschäfte schädige. Am besten sei es, wenn die Gemeinden solche Filialen besteuerten. Es gelangte nachstehender Antrag zur Annahme: „Der Vorstand des Verbandes der Rabattsparvereine Deutschlands wird beauftragt, bei den gesetzgebenden Körperschaften wegen einer durchgreifenden Regelung der Filialsteuer vorstellig zu werden, so daß die zurzeit bestehende steuerliche Bevorzugung der Filialen, die die Steuerkraft des seßhaften Gewerbes zu ersticken droht, aufgehoben wird und die Besteuerung gänzlich den Kommunen überlassen bleibt."

Es wurde dann ein Vorschlag, die Agitationsbeiträge für jedes Mitglied von 10 auf 25 Pfg. zu erhöhen, angenommen, ebenso wurde der Voranschlag genehmigt. Von den ausscheidenden Verbands-Vorstandsmitgliedern wurden die Herren Baumann-Waldheim, Bieser-Hannover und Ilgen-München wiedergewählt und Kinzle-Stuttgart neugewählt.

Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Stettin bestimmt. Nachdem noch eine kurze Aussprache über die Bekämpfung der Warenverkaufsbereine nach dem Magdeburger System erfolgt war, schloß der Vorsitzende unter Dankesworten den Verbandstag.

Auf das Huldigungstelegramm an den Kaiser ist nachstehende telegraphische Antwort eingelaufen:

„Verband der Rabattsparvereine Deutschlands, Braunschweig. Se. Majestät der Kaiser und König lassen für die freundliche Begrüßung danken. Der Kabinettsrat: i. V. von Strempel."

33. Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands.

Chemnitz, 19. Juli.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen erstattete Stadtverordneter Jden-Berlin den Kassenbericht und Justizrat Baumert-Spandau den Jahresbericht, der gedruckt vorlag. Es geht daraus u. a. hervor, daß der Verband am 1. Januar 1911 insgesamt 364 Vereine mit 175 000 Mitgliedern zählte, wozu seit dieser Zeit noch 19 Vereine hinzukamen. Der Zentralvorstand hat bereits vor längerer Zeit beschlossen, eine Ausstellung in Berlin zu veranstalten, ferner hat der Zentralverband auf französische Wünsche hin für das nächste Jahr einen internationalen Hausbesitzerkongreß nach Berlin einberufen. Der Kongreß soll gleichzeitig mit der Ausstellung stattfinden; infolgedessen hat der Zentralvorstand beschlossen, auch den nächstjährigen Verbandstag im Anschluß daran in Berlin abzuhalten.

Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Bissing-Berlin, Dr. Cohen-Hamburg, von Grafen-Köln, Humar-München, Oertel-Breslau, Paulsen-Kiel, Dr. Roth-Straßburg i. E., Russel-Leipzig; neugewählt wurde Kaufmann Beßner-Stuttgart.

Am heutigen Schlußtag kamen noch einige wichtige Vorträge zur Verhandlung. Generalsekretär Dieffe-Berlin sprach über die Umfrage des deutschen Juristentages in Sachen der Wohnungsreform. Er betonte u. a., der Juristentag habe es an Objektivität fehlen lassen. Es bedeute eine große Gefahr für den Hausbesitzer, falls der Juristentag auf solcher Grundlage Verbesserungen der Gesetzesbestimmungen über das Wohnungswesen anstrebe. Gegenüber diesen Angriffen nahm Justizrat Baumert den Juristentag in Schutz. Rechtsanwalt Cohen erörterte die Frage der Baugenossenschaft und stellte folgenden Antrag, der einstimmig angenommen wurde: „Der Vorstand wird beauftragt, eine ständige Sammelstelle für die Baugenossenschaftsbewegung Deutschlands zu errichten. Durch schriftliche Umfragen bei allen Verbandsvereinen sind Unterlagen und Material zu beschaffen. Zum Verbandstage ist ein schriftlicher Bericht in einem besonderen Hefte zu erstatten."

Die Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 20. Juli. Das Luftschiff „Schwaben" ist heute früh kurz nach 5 Uhr zu einer Fahrt nach Luzern aufgestiegen.

Vermischtes.

Ein neues Kaiserschloß in Wiesbaden? Ueber den Plan der Erbauung eines neuen Kaiserschlosses in Wiesbaden teilt die „F. Ztg." mit, daß die städtischen Behörden in Wiesbaden sich keineswegs der Einsicht verschließen, daß in absehbarer Zeit an die Stadt die Frage des Neubaues eines Schlosses herantreten werde. Dies bedingten schon die Kurinteressen. Die Anwesenheit des Kaisers sei von weittragender Bedeutung und beeinflusse das ganze wirtschaftliche Leben der Stadt.

Der Streit um den Kaiserpreis. Der am 17. cr. in Boppard stattgehabte Gesangwettstreit hat wiederum sonderbare Blüten gezeitigt. In der höchsten Ehrenklasse wurde dem Neußer Gesangverein „Cäcilia" vom Preisrichterkollegium der Kaiserpreis zuerkannt, worauf von einigen Vereinen der ersten Stadtklasse gegen die Preisverkündigung Einspruch erhoben wurde mit der Begründung, daß Neuß den Stundenchor, auf den der Kaiserpreis ausgesungen werden soll, 1½ Stunden lang in Händen gehabt habe. Das Preisrichterkollegium verhandelte in dieser Sache von abends 8 bis 2½ Uhr nachts und brachte am folgenden Morgen die Angelegenheit vor das Bopparder Amtsgericht, wo nach 1½stündigen Verhandlungen das Urteil dahin erging, daß der irrtümlich dem Neußer Verein zuerkannte Kaiserpreis dem Liederkranz Godesberg zuerkannt werden müsse. Nach anderweitigen Meldungen soll die endgültige Entscheidung über die Aushändigung des Kaiserpreises erst in acht Tagen getroffen werden. Bei der Verkündigung der Entscheidung, daß der Kaiserpreis vorläufig nicht ausgehändigt werde, kam es zu stürmischen Auftritten, so daß der festgebende Verein die Preise in Sicherheit bringen mußte.

Die Cholera. Aus New-York wird gemeldet: Eine weitere choleraartige Erkrankung auf der Quarantäneinsel und die bakteriologische Feststellung, daß sich fünf Choleraträger unter 600 Einwanderern befinden, zeitigt die schärfsten Bekämpfungsmaßnahmen. Eine in der Staatslegislatur eingebrachte Resolution verlangt die Einstellung der Einwanderung, bis die Gefahr vorüber ist. — Eine Meldung aus Marseille besagt: Trotzdem der Gesundheitszustand im allgemeinen normal ist, sind hier vier Fälle von Cholera aufgetreten. — In Konstantinopel sind am 18. Juli cr. zwei neue Cholerafälle konstatiert worden.

Die Katastrophe von Müllheim. Der Materialschaden, den die Müllheimer Eisenbahnkatastrophe verursacht hat, beträgt gegen 200 000 Mark.

Todesfall. Aus Tanger wird gemeldet, daß der frühere spanische Konsul in Elksar, Villata, welcher jüngst als geisteskrank von seinem Posten abberufen wurde, gestorben ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191107211-12/fragment/page=0002

Eine neue Alpenbahn, die von Schliersee nach Bahrisch-Zell am Fuße des Wendelstein führt, wird auf der Teilstrecke Schliersee—Fischbachau Mitte August und für die ganze Strecke bis Bahrisch-Zell noch in diesem Herbst dem Personen- und Güterverkehr übergeben.

Schwerer Unfall. In Laer bei Bochum überrannte ein Bäckerfuhrwerk einen Wagen, in dem sich vier Kinder befanden. Ein zweijähriges Kind wurde sofort getötet; zwei andere wurden schwer verletzt.

Die Sistierung der Vollstreckung der Todesstrafe an dem Zeugfeldwebel Müller hat, wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, allgemeines Aufsehen erregt. In der Tat ist ein solcher Vorgang selten. Da über den militärischen Strafvollzug allgemein wenig bekannt ist, wird folgende Darstellung von Interesse sein. Die militärische Vollstreckungsorder ermöglicht die Sistierung der Hinrichtung, wenn ein Gnadengesuch eingereicht wird, das auf eine neue Tatsache gestützt ist. Im Falle des Zeugfeldwebels Müller liegt die neue Tatsache, mit der die Sistierung begründet wird, darin, daß Müller jetzt Reue über seine Tat empfindet. Der Verteidiger des zum Tode Verurteilten, Justizrat Richard Bruck, hat den Pfarrer Fleischmann, den Seelsorger in Müllers Heimatgemeinde, der seinerzeit das erste Gnadengesuch eingereicht hat, veranlaßt, den verurteilten Zeugfeldwebel auf diese Möglichkeit hinzuweisen. Pfarrer Fleischmann besuchte Müller am Donnerstag der vergangenen Woche im Militärgefängnis, also zu einer Zeit, als Müller von der Ablehnung des von seinem Vater und dem Pfarrer eingereichten Gnadengesuchs noch nichts wußte. Müller konnte sich zu einem solchen Gesuch nicht sofort entschließen, versprach aber dem Geistlichen, am Nachmittag des gleichen oder am Vormittag des folgenden Tages das Schriftstück anzufertigen. Das hat er nicht getan, sondern sich erst dazu entschlossen, als er nach Preungesheim überführt war und ihm durch den Ersten Staatsanwalt, Geh. Justizrat v. Neden, eröffnet war, daß der König von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht habe. Es hat sich gezeigt, daß auch der Gerichtsherr das Vorhandensein einer neuen Tatsache anerkannte, weshalb er die vorläufige Sistierung der Todesstrafe verfügte. Die Rechtslage ist nun folgende: Das Gesuch wird dem Präsidenten des Reichsmilitärgerichts durch das Frankfurter Oberkriegsgericht überreicht, und zwar nach dem Gesetz mit einem Bericht, in dem das Oberkriegsgericht zu dem Gesuch Stellung nimmt. Es bleibt aber zweifelhaft, ob der Präsident des Reichsmilitärgerichts die Ansicht des Frankfurter Gerichtsherrn teilt, daß die Reue ein neues Moment bildet, und daß er das Gesuch an den König weitergibt. Man muß deshalb auch mit der Möglichkeit rechnen, daß der Präsident des Reichsmilitärgerichts, der darüber allein zu entscheiden hat, das Gesuch einfach zurückweist.

Ueber die Ursache der gemeldeten Ermordung des 15jährigen Dienstmädchens Emilie Sirch durch den 13jährigen Schüler Hoffmann in Altrahlstedt hat die Untersuchung folgendes ergeben: Hoffmann war als ein kleiner Raufbold bekannt; er hatte oft gedroht, er wolle es den Kindern der reichen Leute, die so schöne Kleider trügen, schon besorgen, und wo er konnte, verprügelte er die gutgekleideten Kinder. Das getötete Dienstmädchen hatte in mehreren Fällen die ihr anvertrauten Kinder gegen die Angriffe Hoffmanns, der unter seinem Bruder unterrichtet wurde, geschützt. Infolgedessen hatte sie sich den Haß Hoffmanns zugezogen; er lauerte dem Mädchen auf und stieß ihr sein Messer in den Hals, so daß das Mädchen sofort tot war.

inf. **Der Palast des Ex-Schahs von Persien.** Der Ex-Schah von Persien, Mohammed Ali, befindet sich durch einen Staatsstreich wieder auf persischem Boden, von dem er vor zwei Jahren verbannt worden ist, und wird in kurzer Zeit vielleicht in Teheran in seinem Palaste Einzug halten. Es wird darum eine Schilderung des Palastes von Interesse sein, welche wir einem Berichte des englischen Reisenden William Kresson entnehmen, der als Gast des Schahs von Persien in Teheran weilte: Sowie man den Toreingang des Königspalastes durchschritten hat, fühlt man sofort den Atem der Ränke, der Tyrannei und der geheimen Grausamkeiten. Der Palast wird von einer hohen Mauer umgeben und gleicht einer finsteren Raubritterburg. Seine Einrichtung zeigt noch ganz den Charakter der Gewaltherrscher, trägt das Wesen jener grausigen Zeiten, wo Fath Ali Schah und der blutige Nadir hier ihre Gewalttaten verübten. Von dem kleinen Vorraum aus gelangt man nämlich in ein Labyrinth niedriger Gänge, die nach allen Richtungen hin in schwarze Finsternis verlaufen, und die so recht den Schauplatz hinterlistiger Ermordungen und Torturen bilden konnten. Die meisten Zimmer haben einen ähnlichen Charakter und zeugen nur durch ihre kostbare Einrichtung von dem vergangenen Reichtum der Perserkönige. Umgeben wird der Palast von einem alten, prachtvollen Park, der von dem seltsamen Kunstverständnisse des Schahs Zeugnis ablegt; denn alle fünf Schritt finden sich hier Rehe, Zwerge und andere „Schmuckgegenstände", die zum Teil aus Terracotta angefertigt sind, zum Teil aus Gußeisen bestehen und in der Form ganz roh sind. Der Harem des Perserkönigs nimmt den ganzen linken Flügel ein und ist der schönste Teil des Palastes. Der Fußboden ist mit Marmorfliesen belegt, in allen Teilen der schattigen Gartenanlagen plätschern versteckt Springbrunnen und überall liegen kleine Grotten versteckt. Den seltsamsten Anblick des Königspalastes bietet die Schatzkammer, die zuerst eine wahre Fundgrube prächtigster Kunstgegenstände und reichster Kostbarkeiten zu sein scheint. Hier findet sich die herrlichste indische Seide, die 300 Jahre alt ist, ein Schwert eines alten Perserschahs, das über und über mit walnußgroßen Brillanten im Griff besät ist, die den Schwertknauf bilden. Daneben glänzt ein kostbarer Globus, bei dem das Wasser aus Saphiren und das feste Land aus Brillanten hergestellt ist, die Berge sind durch Rubinen und die Städte durch Smaragden gekennzeichnet. Neben ungeheuren alten, goldenen Schüsseln findet sich aber auch ganz moderner Trödelkram, wie wir ihn in unseren Bazaren kaufen können. Neben den größten Kostbarkeiten der jämmerlichste Schund, der die Folie bildet. Am Ausgang der Schatzkammer steht eine der herrlichsten chinesischen Vasen von 2 Meter Höhe, das Geschenk eines chinesischen Kaisers, und daneben als Zeichen „modernen" Geistes ein . . . Grammophon.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, hat der Professor der praktischen Therlogie Dr. thcol. Eduard Simons in Berlin den Ruf an die Universität Marburg angenommen. — Die 50jährige Doktorjubelfeier begeht am 23. Juli der Berliner Anatome, Geheimrat Professor Dr. med., leg. et phil. Wilhelm Waldeyer, Mitglied und beständiger Sekretär der preußischen Akademie der Wissenschaften und des Herrenhauses. Geboren am 6. Oktober 1836 zu Hehlen a. d. Weser in Braunschweig, studierte er in Göttingen zuerst Mathematik und Naturwissenschaften, ging aber bald zum Studium der Medizin über und widmete sich vorzugsweise, angezogen durch Henles Unterricht, der Anatomie. 1858 bezog er die Universität Greifswald, wo er unter Budge Assistent am anatomischen Institut wurde und zugleich die Kliniken von Bardeleben, Riemeyer und Rüdle besuchte. 1861/62 vollendete er seine Studien in Berlin und promovierte hier am 23. Juli 1861 mit der Dissertation: De claviculae articulis et functione." Nach mehrjähriger Assistententätigkeit am physiologischen Institut zu Königsberg i. Pr. unter v. Wittich und in Breslau bei Heidenhain habilitierte sich Waldeyer 1864 als Privatdozent, wurde 1865 Extraordinarius für pathologische Anatomie und 1867 Ordinarius in Breslau, ging 1872 als o. Professor für normale Anatomie an die neuorganisierte Universität Straßburg und siedelte 1883 nach Berlin über. Januar 1911 wurde Waldeyer zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen. Der Gelehrte ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Bologna, Brüssel, Budapest, Christiania, München, Moskau, Paris, Petersburg, Turin, Upsala u. a. Von seinen Werken seien hier genannt: „Eierstock und Ei" (1870), „Atlas der menschlichen und tierischen Haare, sowie der ähnlichen Fasergebilde" (1884), „Wie soll man Anatomie lehren und lernen?" (1884), „Medianschnitt einer Hochschwangern bei Steißlage des Fötus" (1886), „Gorillarückenmark" (1889), „Beiträge zur Kenntnis der Lage der weiblichen Beckenorgane" (1892, „Ueber Aufgaben und Stellung unserer Universitäten seit der Neugründung des Deutschen Reiches" (1898, „Das Becken" (1898), „Beiträge zur Anatomie der männlichen Harnröhre" (1899), „Zur Geschichte des anatomischen Unterrichts in Berlin" (1899), „Die Bildnisse Friedrichs des Großen" (1900), „Die Kolon-Nischen" (1902). — Aus Darmstadt wird uns gemeldet: Dem Professor Dr. Ludwig Schleiermacher in Aschaffenburg wurde die venia legendi für reine und angewandte Mathematik an der Technischen Hochschule zu Darmstadt erteilt. — In Marburg ist am 17. d. Mts. der Oberbibliothekar an der dortigen Universitätsbibliothek, Professor Dr. phil. Georg Wenker, im 60. Lebensjahre gestorben. — Für das Fach der Botanik habilitiert sich am 22. d. Mts. in Bonn der Assistent bei Prof. Strasburger am dortigen botanischen Institut, Dr. Walter Bally mit einer Antrittsvorlesung über neuere Forschungen auf dem Gebiete der Blüten-Biologie. — In Wyk auf Föhr ist der Vorsteher der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek zu Kiel, Professor Dr. phil. Rudolf von Fischer-Benzon im Alter von 72 Jahren gestorben. — Der Gymnasialprofessor Dr. Udalerich Hujer wurde als Privatdozent für vergleichende indoeuropäische Sprachforschung an der böhmischen Universität in Prag zugelassen. — An der Budapester Universität wurde der a. o. Professor der rumänischen Sprache und Literatur Dr. Josef Siegescu zum ordentlichen Professor ernannt.

— **Als Kandidat für Mottls Nachfolger** wird neuerdings auch Professor Arthur Nikisch in Leipzig genannt. — Die Kandidatur Nikischs für München ist aussichtslos, da Professor Nikisch sich erst vor einiger Zeit anläßlich seiner damaligen Wiener Kandidatur auf Jahre hinaus neu für Leipzig verpflichtet hat.

— **Zum Nachfolger Arno Landmanns in Weimar** ist Hermann Keller in Leipzig vom Stadtkirchengemeindevorstand zu Weimar als Stadtorganist daselbst gewählt worden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde den Oberlehrern Professoren Dr. Ernst Beermann, Hermann Karsten und Dr. Adolf Thimme zu Erfurt, dem Domänenrentmeister Domänenrat Johannes Stockmann zu Quedlinburg der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Gymnasialdirektor Professor Dr. Johannes Biereye zu Erfurt der Königl. Kronenorden dritter Klasse, dem Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Otto Schönberg zu Halle a. S. der Königl. Kronenorden vierter Klasse, dem Schulbiener Karl Schrader zu Erfurt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens. Erteilt wurde die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Fürstlich Waldeckschen Verdienstkreuzes vierter Klasse dem Postdirektor Finger in Weißenfels.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Hoppegarten,** 19. Juli. Preis von Friedrichshagen. 5000 Mk. 1000 Meter. 1. v. Weinbergs Siskin, 2. Dr. Lemkes Nuscha, 3. Beutlers Rex. Tot.: 91:10. Platz: 26, 28, 20:10. — Zierow-Handicap. 5000 Mk. 2400 Meter. 1. v. Reischachs Haschaun, 2. Thiedes Germania 1, 3. Pakhesers Kronprinz. Tot.: 57:10. Platz: 19, 15, 29:10. — Hoffnungspreis. 9600 Mk. 1200 Meter. 1. Treubergs Festarod, 2. Weinbergs Caligula, 3. v. Buggenhagens Heimdal. Tot.: 43:10. Platz: 11, 11, 12:10. — Müggel-Rennen. 3800 Mk. 1200 Meter. 1. Hptm. v. Wulffens Ria, Balduins Kundry mit Gest. Gürzenichs Königsleutnant totes Rennen. Tot.: 42:10. Platz: 17:10. (Kundry 45, Königsleutnant 21:10.) — Maria-Rennen. 9600 Mk. 1800 Meter. 1. Henkels Savoy the First, 2. Cairo, 3. Vorwand. Tot: 134:10. Platz: 26, 30, 68:10. — Aspirant-Rennen. 5000 Mk. 1000 Meter. 1. Thiels Journal. 2. Wunderhold. 3. Sumatra. Tot.: 76:10. Platz: 19, 19, 15:10. — Herdbringer-Rennen. 5000 Mk. 1600 Meter. 1. Gest. Graditz' Novelle, 2. Aschanti, 3. Palme. Tot.: 26:10. Platz: 13, 14, 20:10.

W. **Prinz Heinrich-Fahrt.** Prinz Heinrich und die übrigen Fahrer haben am 19. Juli in Badminton beim Herzog und der Herzogin von Beaufort gefrühstückt und sind am Nachmittag in London eingetroffen.

— **Aufgang der Rebhühnerjagd.** Für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg wird der Aufgang der Jagd auf Rebhühner, Wachteln, Schottische Hühner auf Montag, den 21. August 1911, und der Aufgang der Jagd auf Birk-, Hasel- und Fasanen-Hähne und -Hennen auf Montag, den 25. September 1911 festgesetzt.

— **Schonzeiten für Wild.** Laut Beschluß des dortigen Bezirksausschusses ist für den Regierungsbezirk Magdeburg die Schonzeit im Jahre 1911 wie folgt verlängert worden: für Drosseln (Krammetsvögel) bis zum 20. September einschließlich, für Birk-, Hasel-, Fasanen-Hähne und -Hennen bis 29. September einschließlich. Ferner ist die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner auf den 24. August festgesetzt.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin.** 19. Juli. Angekommen: „Eber" am 17. Juli in Santa Cruz (Teneriffa). „Tsingtau" am 17. Juli in Samsun. „Bremen" am 18. Juli in Montreal. „Grille" am 17. Juli in Brunsbüttel, Abfahrt 18. Juli. „Brandenburg" am 15. Juli in Helgoland, Abfahrt und Ankunft in Wilhelmshaven am gleichen Tage. — In See gegangen: „Carmen" am 15. Juli von Kiel nach der Nordsee. „Deutschland", die Schiffe des II. Geschwaders und der Verband der Aufklärungsschiffe (ohne „v. d. Tann", „Kolberg" und „Berlin") am 18. Juli von Kiel, die Schiffe des I. Geschwaders am 18. Juli von Wilhelmshaven nach der Nordsee. — Postregelung: III. Torpedobootsflottille: 22. bis 25. Juli Marinepostbureau, 26. Juli bis 9. August Kiel. VI. Torpedobootsflottille: 22. bis 25. Juli Gothenberg, 26. bis 30. Juli Swinemünde, 31. Juli bis 2. August Neufahrwasser, 3. bis 7. August Travemünde, vom 8. August ab Kiel. V. und II. Halbflottille: 20. bis 26. Juli Marinepostbureau, 27. Juli, 9. August Kiel, 10. bis 14. August Marinepostbureau, vom 15. August ab Kiel. XI. Halbflottille: 22. bis 25. Juli Gothenberg, 26. bis 30. Juli Neujahrswasser, 31. Juli bis 3. August Swinemünde, 4. bis 7. August Warnemünde, 8. bis 9. August Kiel. XII. Halbflottille: 22. bis 25. Juli Gothenberg, 26. bis 30. Juli Königsberg, 31. Juli bis 2. August Neufahrwasser, 3. bis 4. August Wismar, 5. bis 6. August Kiel, 8. bis 9. August Apenrade. „Friedrich Karl", „Prinz Adalbert" und „Danzig" bis auf weiteres Marinepostbureau.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 19. Juli. Angekommen: „Thuringia" 17. Juli in Antwerpen. „Victorian" 18. Juli auf der Elbe. „Assyria" 19. Juli in Havre. „Bristagavia" 19. Juli in Kobe. „Spreewald" 19. Juli in Antwerpen. „Arabia" 19. Juli in Rotterdam. — Abgegangen: „Rauplia" 17. Juli von Valparaiso. „Corcovado" 18. Juli von Veracruz. „Westphalia" 18. Juli von St. Thomas. „König Wilhelm II." 18. Juli von Buenos Aires. „Liberia" 18. Juli von Yokohama. „Spezia" 18. Juli von Yokohama. „Santander" und „Bilbao" nach Hamburg. „Freienfels" 19. Juli von Port Said. „Antonina" 19. Juli von Antwerpen. „Frankenwald" 19. Juli von Coruña. „Pennsylvania" 19. Juli von Boulogne-sur-Mer. — Passiert: „Hohenstaufen" 17. Juli St. Vincent. „Macedonia" 18. Juli Cap Finisterre. „Graf Waldersee" 18. Juli Lizard. „Pennsylvania" 19. Juli St. Catherines Point. „Karthago" 19. Juli Dover. „Etruria" 19. Juli Dover. „Olavi" 18. Juli Cap Lopez.

— **Nordeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 19. Juli. „Hessen" Dienstag von Batavia ab. „Kronprinz Wilhelm" Mittwoch Spithead pass. „Brandenburg" Mittwoch Dover pass. „Koblenz" Mittwoch von Sydney ab. „Lothringen" Mittwoch von Sydney ab. „Aachen" Mittwoch Vlissingen pass. „Lützow" Montag in Nagasaki an. „Seydlitz" Dienstag von Genua ab. „Main" Dienstag in Baltimore an. „Großer Kurfürst" Dienstag von Bremerhaven ab. „Gneisenau" Mittwoch in Bremerhaven an. „Thüringen" Dienstag von Port Said ab. „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag von New-York ab. „Prinzeß Irene" Mittwoch von Nagasaki ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 19. Juli. „Arnold Amsinck" Dienstag in Swakopmund an. „Alexandra Woermann" Dienstag in Duala an. „Frieda Woermann" Mittwoch in Swakopmund an. „Lome" Mittwoch in Rotterdam an.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Schlachthof zu Lübeck am 19. Juli 1911.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Das Turnen auf dem Wasser.

In wenigen Monaten wird wiederum eine Schar junger Leute zur Erfüllung der Wehrpflicht eingezogen, welche an die körperliche Leistungsfähigkeit hohe Anforderungen stellt. Um diesen besser gerecht zu werden, empfiehlt sich von selbst eine Vorbereitung durch zweckmäßige Leibesübungen. Hierzu dient neben dem Turnen auf dem Lande sein Zwillingsbruder, das Turnen auf dem Wasser, also das Rudern. Denn das letztere fördert in hervorragendem Maße die Ausbildung der für den Militärdienst wie für die Gesundheit so überaus wichtigen Brust- und Atmungsteile. Für den Vorteil des Ruderns spricht ferner seine Ausübung in frischer und staubfreier Luft. Weiter stärkt das Rudern Schultern, Rücken, Arme, Hände, Beine und Füße, nicht zum wenigsten die Tätigkeit der Haut, die es wetterfest macht. Turnvereine, namentlich akademische, haben bereits das Rudern als ebenbürtige Geräteübung in ihren Sommerturnplan aufgenommen. Aber auch jedem Nichtturner, gleichviel welchen Alters und Geschlechts, ist das Rudern dringend zu empfehlen. Das heutige Erwerbsleben spielt sich mit wenigen Ausnahmen innerhalb geschlossener Räume ab und die Beschaffenheit der Luft dort läßt immer zu wünschen übrig. Es sollte deshalb niemand versäumen, die bei uns so trefflich gebotene Gelegenheit zu benutzen, seine Gesundheit durch fleißiges Rudern zu fördern, denn die Gesundheit ist das kostbarste Gut des Menschen.

Standesamt.

Halle (Stld), Steinweg 2. Meldungen vom 19. Juli 1911.

Aufgeboten: Der Bankbeamte Kurt Hollek, Wolfmannstr. 8 und Margarete Heinrich, Alte Promenade 21. Der Kaufmann Albert Schulze, Kl. Märkerstr. 3 und Ida Kopf, Bennstedt.

Geboren: Dem Arbeiter Ernst Schüppell aus Petersberg S. Gustav, Klinik. Dem Arbeiter Karl Schröter, Lilienstr. 5, T. Margarete. Dem Fleischer Willy Brehme, Freiimfeldestr. 36, T. Margarete.

Gestorben: Martha Kürschner aus Wiehe, 14 J., Klinik. Des verstorbenen Gärtners Max Neumann T. Hildegard, 9 Mon., Glauchaerstraße 39. Der Landwirt Nicolaus Graf aus Neudorf, 25 J., Klinik. Des Arbeiters Hermann König aus Genthin Ehefrau Minna geb. Gericke, 42 J., Klinik. Der Schlosser Wilhelm Lier aus Merseburg, 23 J., Bergmannstrost. Der Schuhmachermeister Hermann Hofmann aus Weißenfels, 55 J., Klinik. Des Former Richard Kunth S. Heinrich, 11 Stunden, Schlosserstr. 12. Der Privatmann Friedrich Deichmann, 72 J., Zwingerstr. 22. Der Student Ernst Dahlhaus, 25 J., Reilstr. 22. Die geschiedene Emma Diesing geb. Warthmann aus Dornitz, 43 J., Elisabeth-Krankenhaus. Der Invalide Franz Exler, 58 J., Steinberstr. 26.

Ausswärtige Aufgebote: Der Schuhmacher A. H. Borjatz, Düben und M. B. C. Rudolph, Halle. Der Telegrapheninspektor Max Röbiger, Halle und Rosa Mührling, Gotha. Der Bahnarbeiter W. F. Eckardt, Halle und F. F. Buhmann, Bösenburg. Der Maurer F. E. A. Niepel, Rottleberode und A. L. Schmidt, Beesedau. Der Oberkellner Richard Claus, Münster und Gertruda Gunkel, Elbingerode.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 19. Juli 1911.

Geboren: Dem Sergeanten im Füsilier-Regiment 36 Paul Worch, Hardenbergstr. 18, T. Charlotte. Dem Tischler Fritz Kohlmann, Weißenburgstr. 14, S. Fritz. Dem Maler Otto Burghardt, Gr. Ossenstraße 20, T. Lisbeth. Dem Maurer Adolf Lenz, Gr. Brunnenstr. 25, T. Frieda. Dem Oberpostpraktikanten Dr. phil. Erwin Günther, Seebenerstr. 59.

Gestorben: Des Fleischers Franz Berlin Ehefrau Karoline geb. Ruff, 38 J., Freimfeldestr. 15. Die verwitwete Hofmeister Franziska Riesmeyer geb. Sroka aus Wegeleben, 43 J., Nervenklinik.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 20. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	768,8	16	NW 1	wolkenl.	26	14	—
Torgau	768,5	17	NW 1	„	27	15	—
Nordhausen	769,0	14	NW 2	„	23	11	—
Magdeburg	68 2	16	SW 2	„	26	12	—
Gardelegen	768,1	14	W 1	heiter	24	9	—
Brocken		9	W 2	„	15	7	—

Während das nordöstliche Tief heute weiter verflacht erscheint, hat sich der hohe Druck unter Verstärkung über ganz Mitteleuropa ausgebreitet. Im Dienstbezirk blieb demgemäß das Wetter ziemlich heiter und trocken, die Temperatur ist etwas gestiegen. Da der hohe Druck unsere Wetterlage zunächst weiter beherrschen wird, so können wir auf heiteres, trockenes, sehr warmes Wetter rechnen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 21. Juli: Heiter, trocken, sehr warm.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 21. Juli: Trocken, wärmer, meist heiter.

Voraussichtliches Wetter am 22. Juli: Vielfach heiter, trocken, sehr warm.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: i. V.: Max Ebeling; für den Börsen- und Handelsteil: derselbe; für Oertliches: Heinrich Mieschner; für Provinz u. Allgemeines: i. V. Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berbecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik und Feuilleton von 9½ bis 10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Doppelflinten, automat. Flinten, Drillinge, Büchs- und Bockbüchsflinten, Pirschbüchsen, Doppelbüchsen und Schonzeit-Gewehre neuest. Systeme, nur bester Qual., zu billigsten Preisen empfiehlt

Walter Uhlig, Büchsenmacherei,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. — Fernsprecher 947.

Illustrierte Jagdwaffen- und Jagdgeräte-Listen franko.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191107211-12/fragment/page=0003

Letzte Woche m. Inventur-Ausverkaufs zu fabelhaft billigen Preisen. **Gust. Liebermann,** Bernburgerstraße 30.

Farbige Oberhemden v. 2,50 an, 3 Kragen v. 75 Pf. an, amerik. Form v. 45 Pf. an, Handschuhe v. 15 Pf. an, 3 Dipl. v. 75 Pf. an, Socken v. 18 Pf. an.

Letzte 2 Tage. **Walhalla.** Anfang 8.20 Uhr.

Nur noch Freitag und Sonnabend

„Halle, sei mir gegrüsst!“

Sonntag abend zum ersten Male:

„Der Stabstrompeter“,

grosse Gesangsposse in 4 Akten von Mannstedt.
Musik von Steffens. [2868

Saalschloss-Brauerei.

Freitag, den 21. Juli, nachmittags 1/4 4 Uhr

Militär-Konzert

der Kapelle des Füs.-Reg. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister **R. Fister.**
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig.
Bei ungünstiger Witterung Streichkonzert im Saal.
2860] **F. Winkler.**

Noch immer wissen es die

wenigsten Hausfrauen,

daß im Sommer Seefische viel fetter, zarter und billiger sind als im Winter.

Die mustergültige Einrichtung unseres Großbetriebes ermöglicht uns, beste Ware zu folgenden, kolossal billigen Preisen zu liefern. [3745

Freitag und Sonnabend eintreffend:

Schollen, alle Größen		**25** Pfg.
Kabeljau im Anschnitt	Pfd.	**30** Pfg.
Karbonaden, bratfertig	Pfd.	**30** Pfg.
Schellfisch ohne Kopf	Pfd.	**30** Pfg.
Bratschellfische	3 Pfd.	**50** Pfg.

Angelschellfische, Austernfisch, Rotzungen, Heilbutt, Steinbutt, Flußzander, Flußlachs.

Aus unserer Räucherei:
Schellfisch, Seelachs, Forellenlöx, Kieler Speckflundern, Hamburger Fettbücklinge, Lachsheringe.

Nordsee, Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft

Hoflieferanten.

— Größtes Hochseefischerei-Unternehmen der Welt —
Gr. Ulrichstr. 58. — Tel. 1275. — Vertr. Alb. Assmus.

Bad Wittekind.

Freitag, den 21. Juli, abends 7 3/4 Uhr

Extra-Kur-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des
Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75
unter persönlich. Leitung des Kgl. Musikmeisters Herrn Steuer.

Grosse Illumination.

Entree 35 Pfg. inkl. Billettsteuer. Karten gültig.
2853] **Louis Kunze.**

Neumarkt-Schützenhaus-Garten.

Harz 41. Eingang Karlstraße.

Morgen, Freitag, abends 8 Uhr [2862

Grosses Militär-Konzert

(Streichmusik, Opern-, Operetten- und Walzerabend), ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 36.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister **R. Fister.**
— Eintritt 35 Pfg. —
Hochachtungsvoll **F. O. Stoye,** Traiteur.

Sängerschaft Fridericiana.

Sommerkonzert

Mittwoch, den 26. Juli 1911
abends punkt 6 1/2 Uhr [3037

im Saale der »Berggesellschaft«.

Leitung: **Prof. Friedrich Brandes**-Leipzig unter Mitwirkung von Frl. **Anna Führer**-Leipzig (Sopran).

Sommerfrische Rudolsbad bei Rudolstadt (Thür.) Tel. Nr. 148. H. I. R., gr. Park, Gesch.-Reis.
Tour. u. Verein, best. empf., elektr. Licht, Zentralheizg., Bäder aller Art, Z. 1.50, Omn. frei, Aut.-Garage. Sol. Preise. Prosp. gratis.
Inh.: Hch. Stephan, langj. Bes. d. Kurhotels Ziegenrück.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Täglich abends 8.15
mit großem Lacherfolg:
Bummelbrüder,
exzentr. Burleske in 3 Akt. m. Ges. u. Tanz v. Schauer u. Wilde.
Musik v. E. Ernau-Ewald.

Kunst-Möbel-Fabrik

Fr. Naumann

Inhaber Robert Naumann
Halle a. S., Rathausstr. 14.
Gegründet 1855. Telephon 1125.

Wohnungseinrichtungen

» jeder Stilart «
in allen Preislagen. [3746

Durch langjährige Erfahrung und tüchtige, erfahrene Arbeitskräfte allen Anforderungen gewachsen. — Kosten-Anschläge, Wohnungspläne unverbindlich. Besichtigung erbeten. — Kein Kaufzwang.

Prima Referenzen :: Dauernde Garantie.

Zur Sommerfrische

empfiehlt ihre **Villa,** dicht am Tannenwald herrlich gelegen, gute Hotels mit billigem Mittagstisch in der Nähe [3724
Frau v. Schwedler,
Wernigerode am Steinberg.

Wollene gestrickte **Golf-Jacken**

(weiß und farbig) [2319
für **Damen** und **Mädchen.**
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Salons

in Mahagoni, Zitron, Kirschbaum und Nußbaum in feiner schöner Ausführung empfiehlt [2015
G. Schaible,
Kunsttischlerei Alter Markt 1.
— Sehr große Auswahl. —
Transport nach allen Orten Deutschlands frei.
— Besichtigung gern gestattet. —

Schwechten-Pianino,

Nußbaum, noch wie neu, für nur 600 Mk. zu verkaufen. [2687
B. Döll,
Große Ulrichstraße 33/34.

Bad Wittekind.

Freitag, 21. Juli, nachmittags 3 3/4 Uhr

Kur-Konzert,

Stadttheater-Orchester
(Kapellmeister Alfred Elsmann).
Eintrittspreis pro Person 35 Pfg. einschl. Billettsteuer.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Die schöne Risette. — Sonnabend: Der Graf von Luxemburg.
Altes Theater: Geschlossen.
Schauspielhaus: Freitag: Charleys Tante. — Sonnabend: Meyers.
Neues Operetten-Theater: Freitag: Bielliebchen. — Sonnabend: Bielliebchen.

Empfehle als Spezialität

Kinder-Nähr-Zwieback.

Bäckerei Franz Günther,
Langestraße 18. [2572

Handkoffer.

Unsere ausgedehnte Reise-Abteilung bietet eine grosse Auswahl.

Handliche, praktische Formen sind:

Coupékoffer (suit cases), besonders leicht. **Faltenkoffer,** sehr geräumig. **Rundreisekoffer,** hochelegant.

C. F. Ritter,

Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [2859

Zu der am **Freitag, den 28. Juli, nachmittags 5 Uhr im Wenigschen Gasthause zu Sennewitz** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

des Pferde-Versicherungsvereins zu Sennewitz

wird hiermit ergebenst eingeladen. [3742

Sennewitz b. Trotha, den 20. Juli 1911.

Der Vorstand.
Albert Reiche, Vorsitzender. **Albert Deparade,** Schriftführer.

Tagesordnung:
Rechnungslegung, Vorstandswahl und Anträge.

Wir empfehlen eine Auswahl

bestgerittener Pferde

für jedes Gewicht, sowie

Beamten-Reitpferde.

Gebr. Grunsfeld.

Teleph. 1087. [2870

Habichs Koch-Lehrinstitut

Grosse Steinstrasse 14 — Eingang Mittelstrasse
empfiehlt sich zur Ausbildung in feiner und bürgerlicher Küche, Einmachen, Backen feiner Backwaren etc. [2122

Dr. Hagens Nerventropfen, Fl. 1 M.,

altbewährt bei Schlaflosigkeit, nervösen Magenbeschwerden, geist. Ueberanstrengung 2c. [3560
Hauptdepot: Löwen-Apotheke, Halle a. S., am Markt.

Fabrikgrundstück

am **Bahnhof Schönebeck a. E.** mit Gleisanschluß **zu verkaufen oder zu verpachten.** [2314
Magdeburger Bau- und Credit-Bank.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191107211-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

21. Juli.

1773. Papst Clement XIV. hebt den Jesuitenorden auf.
1796. Der schottische Liederdichter Robert Burns gestorben.
1814. Wiederherstellung der Inquisition in Spanien.
1816. Der Dichter Julius Sturm geboren.
1820. H. Chr. Oversted entdeckt den Elektromagnetismus.
1852. Der Pädagog Friedrich Fröbel gestorben.
1886. Der Geschichtsmaler Karl von Piloty gestorben.

Tagesspruch: Die Strafe macht dich frei von dem Gefühl der Schuld,
Drum straft dich, Kind, nicht Zorn des Vaters, sondern Huld.
Rückert.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 20. Juli 1911.

Die Milchversorgung der Stadt Halle a. S.

Beiträge zur Statistik der Stadt Halle a. S. Heft 16. 67 Seiten, Preis 1,50 Mk. Mit dem Zusammenströmen großer Bevölkerungsmengen in den Städten sind unsere modernen Großstädte immer mehr reine Verbrauchsmittelpunkte geworden. Sie sind hauptsächlich, soweit es sich um die Nahrungsmittel handelt, auf die Versorgung von außen her angewiesen. Die Kommunalpolitik steht bei der Versorgung der Bevölkerung mit den nötigen Nahrungsmitteln vor einem großen Problem. Den ersten Platz hierin nimmt die Milchversorgung ein. Die Bedeutung dieser Frage veranlaßte das Statistische Amt der Stadt Halle a. S., eine umfassende Erhebung über die Milchversorgung unserer Stadt vorzunehmen, deren Ergebnisse in obengenanntem Beitrag niedergelegt sind. Wir geben im Folgenden einige allgemein interessierende Mitteilungen aus der Abhandlung wieder:

Der Milchbezug der Stadt Halle a. S. betrug am Erhebungstage (29. September 1910) 38 611 Liter Milch, davon kamen 23 237 Liter auf die Milchzufuhr von auswärts auf Straßen und Landwegen, 13 603 Liter auf die Milchzufuhr mit der Bahn, 1771 Liter auf den Verkauf der einheimischen Kuhhaltungen. Das Gebiet der Milchzufuhr auf Landwegen erstreckt sich im allgemeinen bis auf 20 Kilometer ab Marktplatz Halle a. Saale, doch liegt die entfernteste Stelle, die Milch mit der Bahn nach Halle a. S. abgab, 37 Kilometer entfernt. An der Milchzufuhr von auswärts waren 155 milchwirtschaftliche Betriebe beteiligt, von denen 49 je 100—500 Liter Milch lieferten. 81 lieferten weniger als 100 Liter, 25 mehr als 500 Liter Milch. — Die Milcherzeugung in Halle ist naturgemäß nur unbedeutend. Die Mehrzahl der städtischen Kuhhaltungen liegt an der Außengrenze in den neueingemeindeten, teilweise auch heute noch etwas landwirtschaftlichen Teilen Halles. — Es wurden am Erhebungstage 164 einheimische Milchhändler gezählt, die an gewöhnliche Haushaltungen rund 22 000 Liter Milch absetzten, 42 vertrieben die Milch in feststehenden Ladengeschäften (rund 2700 Liter), 122 im beweglichen Milchhandel (19 300 Liter). Ein Drittel der Milchhändler betrieb den Milchhandel im kleinsten Umfange. Jeder von ihnen bezog durchschnittlich 22,7 Liter Milch. 96 Händler hatten einen Milchbezug von 51 bis 200 Liter Milch; 9 bezogen 201 bis 500 Liter Milch, 5 über 500 Liter. Der Hallesche Milchhandel ist danach sehr zersplittert. — Weiter waren am Milchvertrieb 40 auswärtige ambulante Händler beteiligt, die an gewöhnliche Haushaltungen 5927 Liter Milch absetzten. Nur 4 von den 40 Händlern waren Landwirte, die die zum Verkauf gebrachte Milch im eigenen landwirtschaftlichen Betriebe gewonnen hatten. — 14 städtische Kuhhaltungen verkauften am Erhebungstage 1171 Liter Milch. — Ein wichtiger Umstand für die Größe des Milchabsatzes sind die Milchpreise, bestimmt doch ihre Höhe wesentlich die Verbrauchsmöglichkeit der Ware. Ihre Entwicklung wird in der Schrift für eine Reihe von Jahren zurückverfolgt. Dabei ergeben sich im Verlauf der letzten 12 Jahre zwei Preissteigerungen von 16 Pfg. auf 18 Pfg. für das Liter Vollmilch zu Anfang des neuen Jahrhunderts und von 18 Pfg. auf 20 Pfg. für das Liter Vollmilch im Jahre 1907. Als höchster und häufigster Preis wurde bei der Erhebung der von 20 Pfg. ermittelt, als niedrigster der von 18 Pfg. — Im weiteren Verlaufe der Arbeit wird die „Milchküche der Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit" und der „Milchausschank des Vereins für Volkswohl" einer näheren Betrachtung unterzogen. — Eine Untersuchung über den Milchverbrauch der Bevölkerung der Stadt Halle a. S. zu Genußzwecken läßt diesen gegenüber den von anderen Städten berechneten Milchverbrauch als auffallend gering erscheinen. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen am Erhebungstage nur 0,17 Liter frische Trink- und Kochmilch.

Der Verfasser hebt hervor, daß das Ergebnis mit den für andere Städte angestellten Berechnungen schlechthin nicht vergleichbar ist, insofern diese die zu gewerblichen Zwecken verarbeitete Milch nicht oder wenigstens nicht vollständig in Abzug bringen, während für Halle unter Abzug jeglicher weiterverarbeiteter Milch lediglich die zu Trink- und Kochzwecken verbrauchte Milch in Rechnung gezogen ist.

Die Arbeit bringt mancherlei Belege für Schäden bei der Milchgewinnung, der Milchzufuhr und dem Milchhandel, die die Lieferung einer gesundheitlich einwandfreien Milch nicht immer zu gewährleisten scheinen. Es wird die Frage aufgeworfen, wie sich solche Schäden wirksam bekämpfen lassen. Als Mittel werden genannt: gesetzliche Einführung einer schon am Produktionsorte einsetzenden Aufsicht über die Milchgewinnung und den Milchverkehr (wie es auch die Milchhändlervereine nach Drucklegung der Schrift kürzlich ausgesprochen haben), Zusammenfassung des Milchverkehrs durch die Städte oder gemeinnützige Gesellschaften nach Muster der städtischen Schlachthöfe usw., genossenschaftliche Organisation der Milcherzeuger und -verbraucher oder Milchhändler. Als ein großer Mangel der Regelung des Milchverkehrs durch Polizeiverordnungen der Städte wird es empfunden, daß diese nur für den Stadtbezirk Geltung haben, dessen Grenzen vom Milchverkehr naturgemäß ständig überschritten werden. Selbst gut ausgearbeitete Polizeiverordnungen der Städte werden eine volle Lösung der Frage der Milchversorgung eben wegen ihrer beschränkten Gültigkeit auf das Stadtgebiet nicht bringen. Mangels Einführung einer reichs- oder landesgesetzlich geregelten Kontrolle der Milchproduktion und des Milchverkehrs werden die Städte früher oder später der Frage der Gründung von Milchämtern, Milchwerken oder Milchzentralen (Milchhöfen) nähertreten müssen, wofern nicht etwa gemeinnützige Gesellschaften und genossenschaftliche Organisationen die Milchversorgung unter behördlicher Kontrolle in die Hand nehmen.

Zu diesen Ausführungen möchten wir noch bemerken, daß die Mängel in der Milchbeschaffenheit, wie sie zuweilen festgestellt werden, in den allerwenigsten Fällen bereits an Ursprungsorten der Milch, sondern, wie gerichtsseitig immer wieder festgestellt werden mußte, auf dem Zwischenwege zwischen Milcherzeugung und Verbrauch verschuldet worden sind.

Kairo im Zoo.

— Die farbige Karawane, welche gestern ihr Lager in der Schweriner Landesausstellung abgebrochen hat, siedelt heute nach unserer Stadt über und wird wahrscheinlich gegen 10 Uhr abends ankommen. Die Zeit bis zur Eröffnung der Schaustellung — nächsten Sonntag — wird nun damit ausgefüllt, die Wohnräume und Arbeitsstätten in fertig herzurichten, denn die Schaustellung wird diesmal die Bewohner des dunklen Erdteils nicht nur in ihrem Können als Gaukler, Handwerker und dergl. zeigen: dem Besucher soll ein möglichst vollständiges Bild einer nordafrikanischen Niederlassung vor Augen geführt werden. Die Schwierigkeiten, welche in der Zusammenstellung einer Karawane bestehen, welche ethnographischen Anforderungen wirklich gerecht wird, dürfen nicht unterschätzt werden. Es handelt sich darum, typische Vertreter der einzelnen Bevölkerungsgruppen zu zeigen und diese wissen sehr wohl, daß sie ein gesuchter Artikel sind und erst nach langem Handeln und Bieten über das Gehalt gelingt es dem Unternehmer, die Leute zum Mitkommen zu bewegen. Die Summen, welche da gezahlt werden müssen, sind oft sehr erheblich. Monatsgehälter von 200 bis 400 Mk. neben vollständig freier Reise und Verpflegung sind nicht selten, zumal wenn das betreffende Mitglied der Karawane ein geschickter Gaukler oder Handwerker ist. Besondere Schwierigkeiten macht bei einer Truppe wie der unsrigen die Heranziehung der Frauen. Das bringt die eigenartige Stellung des weiblichen Geschlechts unter dem Banner des Islam mit sich. Nicht nur werden jüngere Frauen von ihren älteren weiblichen Angehörigen gern zurückgehalten, auch die Eifersucht der Männer spielt hierbei eine Rolle. Namentlich aber die unglaubliche Unbildung und die slavische Zurückgezogenheit der Frau und die sich hieraus ergebende Scheu vor der Oeffentlichkeit bringen es mit sich, daß unter den Vertreterinnen des schönen Geschlechts wenig Lust zur vorübergehenden Auswanderung vorhanden ist. Der Umstand, daß in früheren Jahren gewissenlose Unternehmer die Mitglieder ihrer Truppe nach Beendigung der Rundreise einfach im Stiche gelassen haben, hat die Regierungen im Auslande veranlaßt, für jeden ausgeführten Farbigen eine hohe Kaution zu fordern, die Gewähr bieten soll für ordnungsgemäße Rückkehr der Leute in ihre heimatlichen Gefilde.

— Aus Vergangenheit und Gegenwart der Burg und Vorburg Giebichenstein. Anläßlich der Herausgabe der künstlerisch wertvollen Kaiser-Friedrich-Denkmals-Ansichtspostkarte, von Ergellens von Bagenski gewidmet, darstellend in schönem Dreifarbendruck die Vorburg oder Unterburg Giebichenstein, sowie den Bergfried und die Pergola der Oberburg, haben wir in Nr. 168 des Halleschen Couriers vom 20. Juli einen Aufsatz über die Gestalt der Unterburg Giebichenstein, ihre Geschichte und wertvollen Altertumsfunde veröffentlicht.

— Personalveränderungen beim Königl. Oberbergamte zu Halle a. S. Beim Oberbergamte ist dem ständigen Vertreter des Berghauptmanns, Geheimen Bergrat Lücke, die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ehrenkreuzes des Mecklenburgischen Greifenordens erteilt und dem Rechnungsrat Rinck bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden. An das Oberbergamt wurde unter Beförderung zum Oberbergamtssekretär versetzt der Oberschichtmeister Rabst aus dem Oberbergamtsbezirke Clausthal. Der Schichtmeister Haase wurde von der Berginspektion zu Erfurt in den Bezirk der Bergwerksdirektion zu Zabrze, O.-Schl., versetzt. Bei der Königl. Berginspektion in Stolberg trat der Schichtmeister Mildner in den Ruhestand. — Die Bergreferendare Tornow, Schorrig, Rahnsen, John, Mancke und Kieckebusch sind zu Bergassessoren, die Bergbaubeflissenen Fritz Lohmann, Hermann und Cordier zu Bergreferendaren ernannt worden. Der Bergreferendar Dr. Herbing ist aus dem Staatsdienste entlassen worden.

— Die Hausschlachtungen und die Regierungsverordnung. In der „Kaiser-Wilhelmshalle" tagten abermals die hiesigen Materialwaren-, Viktualien- und Flaschenbierhändlern, um zu der Regierungsverordnung betreffend das gewerbsmäßige Schlachten und den gewerbsmäßigen Verkauf von Fleisch und Fleischwaren vom 30. April 1910 Stellung zu nehmen. Der aus diesem Anlasse gegründete Verein zähle bereits über 100 Mitglieder. An der Regierungsverordnung werde sich nicht gut etwas ändern lassen, man will aber einen Rechtsbeflissenen hören, ob diese Verordnung gesetzlich zu Recht bestehe. Beanstandet werden die Vorschriften in bezug auf Einrichtung der Schlachtekücke und im Verkaufsraum. Es wurde ein Ausschuß von fünf Personen gewählt, der das Weitere in die Hand zu nehmen und der nächsten Versammlung zu berichten hat. Der Rabattparverein wird sich ebenfalls mit der fraglichen Angelegenheit beschäftigen.

— Der Marktplatz in Halle a. S. Originalradierung von Johannes Cornelius Rogge, Verlag von Tausch u. Grosse, Halle a. S. Es ist aus technischen Gründen nicht gut möglich, von unserem Marktplatze, der in seiner Geschlossenheit und in der Mannigfaltigkeit der Gebäudezusammensetzung einer Gesamtdarstellung große Schwierigkeiten entgegensetzt, ein umfassendes Bild von solcher Anschaulichkeit zu geben, wie es die Roggesche Radierung ist, die einen Teil, einen Ausschnitt sozusagen, von unserem Marktplatze wiedergibt. Aber er hat den künstlerisch und ästhetisch wichtigsten Teil behandelt: vom alten Rathause aus gesehen das Händeldenkmal, den Siegesbrunnen, den Roten Turm und die Marienkirche mit den angrenzenden Häusern zur Seite und im Hintergrunde. Also das entzückende Bild von unserm Marktplatze, das den Beschauer durch seine machtvolle Wirkung immer wieder bannt und fesselt. Uns ist aber noch kein Abbild zu Gesicht gekommen, das in so wirkungsvoller Weise, wie es auf der uns vorliegenden Roggeschen Radierung geschehen ist, diesen Ausschnitt von unserm Marktplatze in die Erscheinung treten läßt. In den nachtdunklen Himmel, der Platz vollständig leer von Menschen, ragen die fünf Türme, das Wahrzeichen unserer Stadt. Auf den Dächern der Marienkirche und an der südlichen Seite des Roten Turmes klettert das helle Licht empor und wirft die rückwärtigen Partien der Gebäude in den Schatten. Jede Einzelheit, jede Verzierung an den Gebäuden hebt sich klar, plastisch heraus. Der Preis von nur 15 Mk. für diese schöne Kunstgabe, die einen prächtigen Zimmerschmuck bildet, ist ein durchaus geringer. Vorzugsdrucke kosten 25 Mk. Wir können die Anschaffung dieser Radierung nur empfehlen.

— Walhallatheater. Die Lokalrevue „Halle, sei mir gegrüßt" wird nur noch bis Sonnabend aufgeführt, deshalb sei der Besuch nochmals empfohlen. Am Sonntag wird zum ersten Male die überaus lustige Mannsstedtsche Gesangsposse „Der Stabstrompeter", Musik von Steffens, gegeben.

— Mörike-Konzert im Zoo. Es sei darauf hingewiesen, daß heute Donnerstag abend 7¾ Uhr ein Elite-Konzert des Stadttheater-Orchesters unter Eduard Mörikes Leitung stattfindet. Nach Schluß des Konzerts wird vom Kunstfeuerwerker G. H. Pfeiffer ein Pracht-Feuerwerk abgebrannt.

— Bad Wittekind. Am 21. Juli, abends 7¾ Uhr, findet ein Sonder-Kurkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Mansfeld. Feldart.-Regts. Nr. 75 unter Leitung des Kgl. Musikmeisters Steuer, statt. Große Illumination. Besonders gewähltes Programm.

— Saalschloßbrauerei. Für Freitag nachmittag ½4 Uhr ist ein Militär-Konzert, ausgeführt von der Kapelle unserer 36er unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters A. Fister, angesetzt. Siehe Anzeige.

— Neumarkt-Schützenhaus. Auf das morgen stattfindende Konzert des Inf.-Regts. Nr. 36 machen wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam. Alles weitere im Anzeigenteil.

— Schwan und Wettschwimmen. Um die der Schwimmsache noch Fernstehenden von den Vorzügen und der Art der geregelten Durchführung des Schwimmens zu überzeugen und ihnen zu zeigen, bis zu welcher Leistungsfähigkeit der menschliche Körper herangebildet werden kann, veranstaltet der Schwimmklub Schwan am Sonntag, den 6. August, nachmittags 3 Uhr in E. Hoffmanns Schwimm- und Badeanstalt, Weingärten 41, ein großes Schau- und Wettschwimmen, bei dem die verschiedenen Schwimmarten, Rettungs- und Hindernis-Schwimmen, sowie Wassersprünge und Wasserballspiel vorgeführt werden. Am Vormittag desselben Tages findet ein Schwimmen über 1000 m im freien Saalestrom statt. An den vielseitigen Schwimmen beteiligen sich berühmte Schwimmer aus ganz Mitteldeutschland, so daß nach allen Richtungen ein seltenes Ereignis für Halle bevorsteht und ein Besuch des Festes für alle Kreise sicher lohnend und geboten ist.

— Wandervogel Halle a. S. 23. bis 25. Juli Fahrt nach Mosigkauer Heide, Dessau, Wörlitz, Burgkemmnitz, Krina. Treffpunkt ½7 Uhr Hauptbahnhof. Kosten 3,50 Mk. Anmeldungen an R. Stäßner, Jakobstraße 601. 26.—27. Juli: Nach Krina, Düben, Schmannewitz, Leipzig. Kosten 4,50 Mk. Treffpunkt ½7 Uhr Hauptbahnhof. Anmeldungen an W. Thieme, in der Universität 611.

— Fischsterben in der Saale. Infolge des niedrigen Wasserstandes sah man in diesen Tagen auf der Saale zwischen Trotha und Brachwitz eine Unmenge toter Fische, wodurch die Fischereibesitzer mancherlei Schaden erleiden. Es dürfte dies mit der Verunreinigungen durch Fabrikabwässer zusammenhängen.

— Unfall. Der Laufbursche Walter Schern wurde am 19. Juli abends auf dem Rannischen Platz von einem Postwagen angefahren und zu Fall gebracht. Verletzungen hat er aber nicht erlitten.

— Ein Student in Ohnmacht. Am 19. Juli in der 9. Abendstunde wurde ein Student in der Talstraße von einer Ohnmacht befallen. Da er sich nicht gleich wieder erholte, wurde er zunächst in das Kgl. Landgestüt Kreuz gebracht und von hier in einer Droschke seiner Wohnung zugeführt.

Freitag, den 21. Juli

Schlusstag unseres grossen Saison-Räumungs-Verkaufs.

Wir verweisen nochmals auf die fabelhaft billigen Preise für alle zur Räumung gestellten Waren.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23. [2855

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191107211-12/fragment/page=0005

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die erste preußische Gemeindebeamtenschule zu Aschersleben.

(Seminar für alle Beamtenberufe.)

Mit Ermächtigung der Herren Minister des Innern und der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten war die Eröffnung der ersten preußischen Gemeindebeamtenschule durch die Stadt Aschersleben am 24. Dezember 1909 von dem Herrn Regierungspräsidenten zu Magdeburg genehmigt worden. Die Errichtung der Schule entsprach einem dringenden Bedürfnis. Denn die fortschreitende Entwicklung auf allen Gebieten des Staats- und Gemeindewesens stellt an den Gemeindebeamten sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht mit jedem Tage neue und größere Aufgaben, und die Beschäftigung ist heute eine so vielseitige, daß eine Heranbildung in der Kanzlei und den Bureaus ohne die entsprechende theoretische Einführung in den Stoff nicht mehr als zeitgemäß angesehen werden kann. Bereits im ersten Schuljahre hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, die Schule in dreifacher Beziehung zu erweitern. Die Schule ist in derart umgeändert, daß an die Stelle der zweijährigen eine dreijährige Schulzeit getreten ist und mit erfolgreichem Besuche die Berechtigung zur Ablegung der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung verbunden ist. Somit entstand aus der Gemeindebeamtenschule das Seminar für alle Beamtenberufe. Ferner wurde beschlossen, der Gemeindebeamtenschule einen Fachkursus zur theoretischen Einführung der im Besitze des Berechtigungsscheines zum Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst befindlichen jungen Leute in den Beamtendienst und einen Militäranwärterkursus zur Vorbereitung der Militäranwärter auf die Beamtenlaufbahn anzugliedern. Diese Umbildung und Einrichtung der neuen Kurse wurde zu Ostern durchgeführt. Der Einjährigen-Kursus dauert 1 Jahr, beginnend zu Ostern, der Militäranwärterkursus 3 Monate, beginnend am 1. April, 20. Oktober und 1. Januar. Dem Zwecke entsprechend gliedert sich der Unterricht in: a) allgemein wissenschaftliche Fächer, b) fachwissenschaftliche Unterrichtsgegenstände, c) Fertigkeiten.

Bei der Feststellung des Lehrplans hat der Gedanke vorgeherrscht, daß unter allen Umständen die berufliche Ausbildung in den Mittelpunkt des Unterrichts gestellt werde. Sie ist der leitende Grundsatz und das Rückgrat des Lehrplans derart, daß die allgemein wissenschaftlichen Fächer und Fertigkeiten sich an die beruflichen anlehnen, sie unterstützend begleiten und von ihnen Inhalt gewinnen.

Bei der Aufnahmeprüfung in das Seminar Ostern 1911 wurden nur die besten Schüler aufgenommen. Es war bemerkenswert, zu beobachten, daß die meisten der durchgefallenen oder versuchsweise aufgenommenen Prüflinge bereits einige Jahre in den Bureaus der Verwaltungen tätig gewesen waren. Es ist dies wieder ein Beweis dafür, wie notwendig der Besuch einer Beamtenschule für den künftigen Beamten ist.

Die Anstalt wird zurzeit von ungefähr 170 Schülern besucht. Die Kurse der Einjährigen und Militäranwärter sind in Anbetracht dessen, daß sie erst neu eingerichtet sind, als gut besetzt zu bezeichnen. Aus den Ausführungen ist ersichtlich, daß das neue Unternehmen einer großen Zukunft entgegensieht und daß auch demselben ein reicher Segen für die Beamtenschaft und für die Verwaltungen erwachsen wird. Von der Schulverwaltung werden auf Wunsch ausführliche Prospekte übersandt.

Magistratsassessor Herbert Müller-Aschersleben,
Leiter des fachwissenschaftlichen Unterrichts.

Unglücks-Chronik.

Am Montag wurde in das Paul-Gerhardt-Stift in Wittenberg der 13jährige Schulknabe Hermann Becker aus Annaburg schwerverletzt eingeliefert. Der Knabe war beim Getreidedreschen mit dem linken Arme in den sogenannten Wolf geraten. Ehe die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte, wurde ihm der Arm vollständig zermalmt, so daß ihm derselbe bis zum Schultergelenk abgenommen werden mußte.

Ertrunken ist in der Saale der zweijährige Sohn des Bademeisters in der Ackermannschen Badeanstalt zu Bernburg. Er war in einer Zelle eingesperrt, konnte diese jedoch verlassen, als der Vater sich einmal entfernt hatte.

In der Nähe des Dessauer Stadtgutes Brachmeierei spielten mehrere Knaben unweit eines Mastes der elektrischen Ueberlandzentrale. Der 9 Jahre alte Erich Tresdziak kletterte an dem Mast empor, kam an die Hochspannungsleitung und blieb daran hängen. Er erlitt schreckliche Brandwunden. Teile der Hand und eines Beines wurden ihm weggebrannt. Auch am Kopf und am ganzen Körper, durch den der Strom seinen Weg nahm, wurde er fürchterlich zugerichtet. Auf das Geschrei der Jungen befreite ein Knecht des Stadtgutes unter Hintansetzung seines Lebens den Aermsten aus seiner qualvollen Lage. Dabei erlitt der Retter selbst erhebliche Brandverletzungen. Der Junge wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhause geschafft.

Der 19 Jahre alte Handlungsgehilfe Stanislaus J. in Dessau hantierte auf seinem Zimmer in Gegenwart seines Freundes mit einem Revolver. Erst legte er die Waffe scherzweise auf seinen Freund an und äußerte zu ihm, wie es wohl wäre, wenn er ihn erschösse. Dann trat er vor den Spiegel und richtete den Revolver gegen seine Schläfe, indem er abermals ein paar scherzhafte Bemerkungen machte. Im selben Augenblick krachte auch schon ein Schuß, und J. sank tödlich verwundet zu Boden. Im Krankenhause erlag er bald darauf seinen Verletzungen.

Das leichtsinnige Umgehen mit Waffen hat in Saalborn bei Blankenhain in Sachsen-Weimar ein Opfer gefordert. Dort hantierten drei junge Leute mit einem geladenen Tesching. Plötzlich entlud sich die Waffe, und die Kugel drang dem 21jährigen Sohn des Landwirts und Glasbläsers Oehring in die Brust. Der junge Mann gab nach wenigen Minuten seinen Geist auf.

Beim Baden in der Saale bei Dornburg ertrank der zehnjährige Sohn des Arbeiters Peukert.

*

st. **Beesen,** 20. Juli. (Selbstmord.) Gestern mittag hat sich der 20jährige Eisendreher Fritz Keudel aus unbekannten Beweggründen in seiner Wohnung, Feldstraße 5 b, erschossen. Die Kugel drang in Herz und Lunge ein. Der Tod erfolgte auf der Stelle.

— **Sennewitz,** 20. Juli. (Der Pferdeversicherungsverein zu Sennewitz) ladet zur ordentlichen Generalversammlung am 28. Juli nach dem Wenigschen Gasthause hier ein.

— **Merbitz,** 20. Juli. (Richtigstellung.) Der Name des mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen ausgezeichneten früheren Gemeindevorstehers ist Schmeißler, nicht Schneider, wie es in der gestrigen Mitteilung von hier irrtümlich hieß.

K. **Bitterfeld,** 18. Juli. (Städtisches.) Die Straßenausbaukosten der Parsevalstraße sind auf 22 842,45 Mk. festgesetzt. Die elektrochemischen Werke Elektron haben hierfür 10 000 Mk. gestiftet. Zur Ausführung von weiteren Reparaturarbeiten in der Loberschule bewilligten die Stadtverordneten zu den bereits genehmigten 12 500 noch weitere 2000 Mk. Zur Herstellung einer Brücke über den „alten Graben" sind 588,60 Mk. erforderlich, wozu die Besitzerin des „alten Schlosses" 150 Mk. beitragen will. Die übrigen 450 Mk. wurden bewilligt. Die Postverwaltung ist nicht abgeneigt, die Verbindung von Bitterfeld, Mühlbeck, Pouch, Rösa, Schwemsal und Düben durch eine Automobilpost einzurichten, wenn die erforderlichen Unterstützungen gewährleistet werden. Der Kreis wird dazu einen jährlichen Zuschuß von 2000 Mk. leisten, die beteiligten Gemeinden sollen sich zu einem solchen von 1000 Mk. auf die nächsten drei Jahre verpflichten. Für unsere Stadt wird die Beihilfe jährlich 300 Mk. betragen. Da es sich um keine Privatsache, sondern um Staatssache handelt und die Postverwaltung die Angelegenheit wie jeden andern Postdienst fahrplanmäßig regeln wird, genehmigten die Stadtverordneten diesen Zuschuß. Der Pachtvertrag mit dem Ratskellerwirt, der am 1. Oktober 1912 abgelaufen ist, wurde auf die nächsten sechs Jahre verlängert und das jährliche Pachtgeld auf 2200 Mk. erhöht. Der Verkauf städtischen Landes in Greppin an die Emiliuswerke zur Anlage von Brunnen wurde genehmigt. Die Einnahmen der Stadtsparkasse im ersten Halbjahr betrugen 710 075,51 Mk., denen Ausgaben in Höhe von 701 598,68 Mk. gegenüberstehen. Die Einwohnerzahl Bitterfelds betrug am 30. Juni 14 662 Personen. Die Wiederwahl der beiden Stadträte Dr. Raderhausen und A. Richter ist von der Königlichen Regierung bestätigt worden.

Z. **Annaburg,** 20. Juli. (Schweres Leid) hat die Familie des Maurers Fritz Berndt betroffen. Das Familienhaupt, ein 35jähriger rüstiger Mann, zog sich beim Abreißen eines alten Ofens in der hiesigen Königlichen Militär-Knaben-Erziehungsanstalt an der Hand eine Rißwunde zu, die er anfänglich nicht beachtete. Es entstand Blutvergiftung, an deren Folgen der Bedauernswerte verstorben ist. Wenige Stunden vorher ging ihm sein an Darmkatarrh erkranktes sieben Monate altes Kind im Tode voran, und ehe sich der Hügel über die beiden, die in einem Grabe ruhen, wölbte, starb infolge Schlaganfalles die 71jährige Mutter des Toten. Die Mutter der Frau Berndt ist erst vor drei Wochen begraben worden.

— **Magdeburg,** 20. Juli. (Kreiskriegerverband.) Oberpräsident v. Hegel ist vor kurzem zum Ehrenmitglied des Kreiskriegerverbandes ernannt worden. Er hat die Ehrenmitgliedschaft angenommen.

⊙ **Nordhausen,** 19. Juli. (Seine Stuten- und Fohlenschau) hielt der landwirtschaftliche Verein der Goldenen Aue gestern auf dem hiesigen Neumarkte ab. Dieselbe war beschickt mit 46 Stuten und 16 Fohlen. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Gestütsdirektor Grafen Lehndorff aus Kreuz bei Halle, Rittergutsbesitzer Kammerherr von Bila aus Heinrode, Amtsvorstehern Kleemann aus Mauderode und Pabst aus Wulfingerode und Kreistierarzt Hans von hier, verteilte als Prämie 42 Freideckscheine des landwirtschaftlichen Vereins der Goldenen Aue.

W. **Zeulenroda,** 20. Juli. (Großfeuer.) Heute nacht ist in Quingenberg das Anwesen des Gutsbesitzers Kittelmann eingeäschert worden. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Der Brand griff so schnell um sich, daß die Bewohner nur mit Mühe das nackte Leben retten konnten.

W. **Schmölln,** 20. Juli. (Ein pockenverdächtiger Krankheitsfall) ist hier vorgekommen, von dem der Restaurateur Franz Schinnerl betroffen wurde. Der Kranke wurde sofort abgesondert und sein Restaurant geschlossen. Auch sind sonst alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu verhindern.

Börsen- und Handelsteil.

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im Monat Juni 1911.

Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein zu Halle a. S. gibt folgenden Ueberblick über den Geschäftsgang: Der am 8. Mai d. J. ausgebrochene **Bergarbeiterausstand** im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau dauerte während des Berichtsmonates unverändert an; zu Beginn des Monats griff die Bewegung noch auf ein Werk im Königreich Sachsen und in der sechsten Streikwoche (12. bis 17. Juni) auch auf sieben im Magdeburg-Halberstädter Regier gelegene Gruben über. Am Schluß des Monats betrug die **Zahl der Ausständigen rund 7750 Mann,** während 7913 arbeiteten. Für die bestreikten Reviere läßt sich angesichts des Ausstandes ein Vergleich mit der Marktlage im Juni des Vorjahres nicht ziehen. Im allgemeinen hat sich die Geschäftslage in den verschiedenen Revieren gegen das Vorjahr und den Vormonat nicht verändert. Das Geschäft war durchgängig still. Für die Niederlausitz hat die vom Niederlausitzer Brikettsyndikate festgesetzte 15prozentige Produktionseinschränkung weiter fortbestanden; gleichwohl war es nicht möglich, die Produktion unterzubringen, es mußten Vorräte auf Lager genommen werden; die Absatzverhältnisse haben sich trotz des Streiks gegenüber dem Monat Mai nicht gebessert; im Vergleich zum Juni des Vorjahres konnte eine Besserung ebenfalls nicht festgestellt werden.

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. nom. 10 000 000 ℳ 4½proz., zu 103 Proz. einlösbare Teilschuldverschreibungen der Bergmann-Elektrizitäts-Werke Aktiengesellschaft zu Berlin, Tilgung frühestens zum 2. Januar 1917 zulässig, 10 000 Stück zu je nom. 1000 ℳ Nr. 10 001—20 000. 2. nom. 10 000 000 ℳ 4proz. Posener Provinzial-Anleihe von 1911 erste Ausgabe; verstärkte Tilgung frühestens zum 1. Juli 1926 zulässig.

Die Neuburger Affäre.

Wie die „Voss. Ztg." erfährt, sind die umlaufenden Gerüchte, wonach die bevorstehende neue Sanierung der Vereinigten Dampfziegeleien den Status der Neuburger-Gesellschaft so ungünstig beeinflußt habe, daß der Konkurs eintreten müsse, unzutreffend.

Zahlungsschwierigkeiten einer Outsiderfirma der Berliner Börse.

Die Firma Kwiet u. Gans in Berlin, deren Geschäftsmethoden mehrfach zu Klagen Anlaß gegeben hatten, ist in Schwierigkeiten geraten. Es haben Pfändungen stattgefunden. Die Börse scheint an dieser Insolvenz so gut wie gar nicht beteiligt zu sein. Dagegen soll die Kundschaft der Firma größere Summen zu bekommen haben. An der Börse sprach man von Beträgen von über 1 Million Mark.

*

—y. **Norddeutscher Lloyd.** Die Verwaltung hofft trotz des erheblichen Rückganges der Auswanderung auch für dieses Jahr eine Dividende ausschütten zu können. Bei dieser Gelegenheit bemerkt sie noch, daß der Zuschuß des Reiches zu den Postdampferlinien zur Deckung besonderer Kosten sehr oft als durchaus unzureichend sich erwiesen habe. Eine Beschaffung neuen Kapitals sei nicht beabsichtigt.

- **Schleppverkehr auf der Saale.** Mitgeteilt von den Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S. Angekommen am 19. Juli 1911: Schlepper Nr. 327, Steuermann Husmüller; Schlepper Nr. 322, Steuermann Röhl; Schlepper Nr. 325, Steuermann Brüning, sämtlich mit Stückgut von Hamburg.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.,** 20. Juli. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) In dieser Woche wurde die Nachfrage etwas besser, jedoch nur bei entgegenkommenden Preisen. Die Hamburger Notierung scheint man noch nicht recht zu nehmen.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		116—118 ℳ
I.	do.	113—115 ℳ
II.	do.	108—110 ℳ

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Kaffeebericht.

Hamburg, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	57	März	55¾	Tendenz: kaum behauptet.
Dezember	55¾	Mai	55¾	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 20. Juli. Preis pro 100 Kilo 12,00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,—
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—. } Tendenz: fest.

Brotraffinade I. ohne Faß 22,00-22,25.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 21,75-22,00.
Gem. Melis mit Sack 21,25—21,50. } Tendenz: fest.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 12,40G, 12,50B.	Okt.-Dez. 11,65G, 11,67½B.
August 12,52G, 12,55B.	Jan.-März 11,75G, 11,77½B.
Oktober 11,70G, 11,72½B.	Mai 11,90G, 11,92½B.

Tendenz: fest.

Hamburg, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 12,35G.	Oktbr.-Dez. 11,55G.	Tendenz: stetig.
August 12,40G.	Jan.-März 11,67½G.	
Oktober 11,60G.	Mai 11,85G.	

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen vom 20. Juli 1911.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	102,50G
3½% do.	3½	do.	—	—	93,85G
3% do.	3	do.	—	—	84,00B
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	102,60G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	93,80G
3% do. do.	3	do.	—	—	83,80G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,25G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,40G
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,50G
do. do. von 1910	4		—	—	100,70G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Hall. abgest. Straßenb.-Oblig.	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,50G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	91,90G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,50G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,00G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,75B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,80G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,60G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,10G
do. do. do.	3½	do.	—	—	91,80B
do. do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	91,10G
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,25G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,75G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	88,75b
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,60G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	97 00G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,75G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	97.70B
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	101,25G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,00G
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	102,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	95,60G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	100,75G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98 00B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	97,75G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00b
do. do. II. rückz. 102 %	4	do.	—	—	99,25G
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
do. do.	4	do.	—	—	98.25bB
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00bG
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00bG
do. do. rückz. 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102.00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,50bG
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,85bG
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,10bG
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,75G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,75B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	101,50G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	98,50G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,50G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	4½	do.	—	—	101,50G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	162,50G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	1½	—	11,00G
do. do. do. Vorz. „	4	1/7	5	0	—,—
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	197,75b
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	—	215,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	—	193,75B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10		156,00G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	12	22	388,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	12	215,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	16/8	10	10	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	3	5	96,00B
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	8	122,00B
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/8	11½	14	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei ... zus. gel.	4	1/10	0	0	66,00G
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	—	486,00B
do. Portland-Zement	4	1/1	0	0	75,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	12	4	157,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	12	—	166,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000					—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	8	12	223,50bG
Landsberger Malzfabrik	4	16/8	8	9	137,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	7	—	144.00b
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	121,00B
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	8	—,—
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	13	225,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	7½	114,00G
do. Vorz.-Akt.				3¾	118,00B
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	7	11	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	8	10	167,00G
do. do. junge	4	ab 1. 10. 11	—	—	156,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	—	77,75B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	fr.Z.	1/1	6	5¾	98,00B
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	—	——
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 ℳ	— ℳ	700,00B

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191107211-12/fragment/page=0006

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Nachdem die Börse in den letzten Tagen die Politik fast ganz außer Acht gelassen hatte, fanden heute auf Paris und London hin die politischen Vorgänge erhöhte Beachtung. Es machte sich daher fast allgemein eine Realisationsneigung geltend, die erklärt wurde mit dem Herannahen des Ultimos und damit, daß die Aufwärtsbewegung der letzten Tage eine Vermehrung der Hausseengagements bewirkt hat. Die vorliegenden günstigen Momente, wie der befriedigend lautende Bericht des „Iron Age" über den amerikanischen Eisenmarkt und die Zunahme der Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen traten daher in den Hintergrund. Beträchtlich war das Angebot aber nicht; immerhin genügte bei der heute stärker hervortretenden Geschäftsunlust geringfügiges Angebot, um die Kurse etwas ins Weichen zu bringen. Dies gilt namentlich von dem bisher begünstigten Montanaktienmarkt, wo Deutsch-Luxemburger, Phönix, Rombacher und auch die in den letzten Tagen stark gestiegenen oberschlesischen Werte nahezu 1 Prozent einbüßten. Bessere Haltung zeigte dagegen der Bahnenmarkt. Doch war das Geschäft hier recht beschränkt. Kanada setzten auf New-York etwas höher ein, mußten sich aber später eine Abschwächung gleichfalls gefallen lassen. Die Realisationsneigung erstreckte sich auch auf den Schiffahrts- und Elektrizitätsaktienmarkt; doch betrugen die Rückgänge nur Bruchteile eines Prozents. Etwas Interesse zeigte sich für Orientbahnaktien. Oesterreichische Werte waren vernachlässigt. Bei sehr geringem Geschäft prägte sich die schwächere Grundstimmung weiterhin deutlich aus; doch kam es auf keinem Gebiete zu wesentlichen Rückgängen. Tägl. Geld 2 Prozent und darunter. Privatdiskont 2¼ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die günstige Witterung rief am Getreidemarkte überall Realisationsneigung hervor, zumal die gestrigen amerikanischen und ungarischen Märkte matte Tendenz bekundeten. Septemberweizen verlor etwa ½ Mk. Die Provinz trat hier als Abgeber auf. Hafer und Mais lagen still bei schwächerer Tendenz. Rüböl erfuhr bei ruhigem Geschäft leichte Besserungen. Wetter: schwül.

Weizen: behauptet. Juli 212,25 ℳ, September 196,75 ℳ, Oktober 197,00 ℳ. — **Roggen**: still. Juli 165,00 ℳ, September 165,00 ℳ, Oktober 166,00 ℳ. — **Hafer**: stiller. Juli 165,00 ℳ, September 164,75 ℳ. — **Mais**: still. Juli 151,00 ℳ, September 150,50 ℳ. — **Rüböl**: geschäftslos. Juli —,— ℳ, Oktober —,— ℳ, Dezember —,— ℳ.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Deutschland und Marokko.

Paris, 20. Juli. Mehrere Blätter beschäftigen sich mit der Meldung, daß Deutschland als Entschädigung für Marokko das Gabun-Gebiet samt Libreville beanspruche. Der „Temps" schreibt hierzu: Das sind Feststellungen, von denen wir bedauern, daß sie von französischen Blättern überhaupt verzeichnet worden sind. Auch die anläßlich der deutsch-französischen Besprechungen von der „Frankf. Ztg." geäußerte Anregung über ein finanzielles und wirtschaftliches Zusammengehen zwischen Frankreich und Spanien wird von den Blättern ablehnend erörtert.

Die Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 20. Juli. Nachdem das Luftschiff „Schwaben" in den letzten Tagen zwei bis drei Aufstiege von je zweistündiger Dauer in der Nachbarschaft des Bodensees ausgeführt hatte, ging es heute morgen 7 Uhr 10 Minuten mit dem Grafen Zeppelin an Bord zur Fahrt nach Luzern hoch. Wegen des großen Vorrats an Benzin, Oel und Ballast nahm das Luftschiff nur acht Passagiere außer den acht Mann der Besatzung an Bord. Man rechnet etwa drei Stunden für die Fahrt über Schaffhausen durch das Reußtal nach Luzern. Falls dort eine Landung möglich ist, sollen auf dem See Passagierfahrten stattfinden. Die Rückfahrt erfolgt über Zürich und Romanshorn. Gegen 2 Uhr wird das Luftschiff zurückerwartet. Gestern wurden beim dritten Aufstiege Wasserlandungen vorgenommen, um für Luzern vorzuüben. Morgen ist Ruhetag. Sonnabend und Sonntag werden hier Rundfahrten vorgenommen, und am Montag erfolgt die Ueberführung nach Baden-Baden.

Berlin, 20. Juli. Heute früh überflog der Pilot der Albatroswerke, Albert Rupp, von Johannisthal aus einen großen Teil der Hauptstadt. Als er dann nach einer Stunde nach dem Flugplatze zurückkehrte, flog er noch weiter und landete in Königswusterhausen im Gleitfluge, da ihm das Benzin ausgegangen war.

Sechszehn Gebäude eingeäschert.

Bromberg, 20. Juli. Das Dorf Drowno (Kreis Schubin) ist gestern, vermutlich durch Brandstiftung, von einem Großfeuer heimgesucht worden, bei dem 16 Gebäude eingeäschert wurden. Eine Mutter und ihr Kind erlitten schwere Brandwunden.

Keine Spionage?

Würzburg, 20. Juli. Der „Würzb. Generalanz." erfährt aus authentischer Quelle: „Die Meldung, daß auf dem Truppenübungsplatze Hammelburg ein japanischer Offizier über Spionage betroffen worden sei, indem er beim Schein einer kleinen Taschenlaterne ein Geschütz studierte, ist aufgebauscht. Es handelt sich dabei um den dem 9. Infanterie-Regiment zugeteilten japanischen Major Joschida, der gegenwärtig in Hammelburg Schießübungen des 2. und 11. Feld-Artillerie-Regiments beiwohnt. Er stand betrachtend vor den im Geschützpark aufgefahrenen und mit ledernen Bezügen versehenen Geschützen, entfernte sich aber auf Bedeuten des Wachtpostens sofort. Er ist bei den Offizieren sehr beliebt. Spionage traut ihm niemand zu."

Die Cholera.

Paris, 20. Juli. Ueber die Cholerafälle in Marseille wird weiter gemeldet, daß dort am Sonntag sechs Fälle von Cholera aufgetreten sind, von denen vier tödlich verliefen. Die von der Krankheit befallenen Personen wurden sofort isoliert. Die Konsuln Italiens und Spaniens haben ihre Regierungen davon verständigt, und man hält es für nötig, daß der Hafen von Marseille für verseucht erklärt wird.

Eine persische Note an England und Rußland.

Teheran, 20. Juli. Die persische Regierung soll die Absicht haben, dem englischen und dem russischen Gesandten eine energische Note zu überreichen, in der sie der häufigen Vorstellungen bei dem englischen und dem russischen Gesandten in der Angelegenheit der Umtriebe des früheren Schahs seit dessen Abreise aus Persien Erwähnung tut und ihre Ueberraschung und ihr Bedauern ausdrückt, daß die russischen Behörden es verabsäumt hätten, ihr Versprechen einzuhalten. Die persische Regierung erklärt, daß die russische Regierung die Verantwortung für alle Unruhen und Verluste an Eigentum trage, die aus der Landung des früheren Schahs entstehen könnten.

Genf, 20. Juli. Der Eisenbahnpraktikant Düfer aus Saarbrücken verletzte seine Geliebte durch einen Schuß und tötete sich dann selbst. Der Beweggrund ist in Ehehindernissen zu suchen.

Amsterdam, 20. Juli. In einer heute abgehaltenen Versammlung beschlossen die Fuhrleute, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Mailand, 20. Juli. Als Hochstapler ist der Herzog von Campotello, ein Neffe des Kardinals Rampolla, verhaftet worden.

Wasserstände am 20. Juli:
(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,64, Trotha Untp. + 1,16, Grochlitz + 0,44 Bernburg Untp. + 0,04, Kalbe Obp. + 1,24, Kalbe Untp. — 0,42. — **Elbe**: Leitmeritz — 0,87, Aussig — 0,56, Dresden — 2,01, Torgau — 0,27, Wittenberg + 0,68, Roßlau + 0,04, Barby + 0,18, Magdeburg + 0,29, Tangermünde + 0,57, Wittenberge + 0,24, Hohnstorf + 0,11. — **Mulde**: Düben + 0,14.

Leichte Sommer-Flammeris.

Wenn die warmen Tage kommen, schwinden die heißen Puddings. Leichtere Speisen, die das Blut nicht erhitzen, sondern kühlen und erfrischen, werden dann bevorzugt. Eine der gesündesten von diesen, den Kindern wie auch Großen immer willkommen, ist ein Milch- oder Fruchtflammeri aus

Mondamin

Die Verwendung gekochter Früchte wird dadurch erfreulich vermehrt. Rezepte auf den Mondamin-Paketen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | **Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2¼ %
Amsterdam kurz	169,30
Brüssel do.	80,625
Italien do.	80,55
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,46
New-York visto	42,05
Checks auf Paris	80,95
Schweiz kurz	80,95
Wien kurz	85,10
Rio de Janeiro auf London	16⁵/₃₂

Geldsorten.

Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,22
Amerikanische Noten	41 97
Belgische do.	80,65
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,46
Französische do.	81,05
Holländische do.	—,—
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	216,60
Schweizer do.	81.00

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,50
4	do. Reichsanleihe	102,60
3½	do. do.	93,90
3	do. do.	83,90
4	Preußische Schatzanweisungen	100,60
4	do. Konsols	102,70
3½	do. do.	93,90
3	do. do.	82,90
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,60
3½	do.	91,25
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	82,10
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	80,10
3	Sächsische Staats-Rente	83,50
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	90,60
3½	do. 28	91,00
3½	Berliner 1882—98	—,—
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	92,10
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,50
3½	do. 1875—1902	93,10
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	92,10

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	90,70
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,30
3½	do. do.	90,90
3	do. do.	82,10
4	Sächsische alte	—,—
3½	do.	91,50
3	do.	82,50
4	do. neue	100,10

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	99,40
4½	do. do. kl.	99,50
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,10
5	Chinesen 1896 gr.	102,80
5	do. kl.	102,80
4½	do. 1898 gr.	99,20
4½	do. kl.	99,20
1,75	Griechen Monopol	50,50
1,60	do. Gold	53,10
1,30	do. conv.	41,90
4½	Japaner v. 1905	97,75
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99,90
5	do. 100	100,25
4	Oesterreich. Gold	99,25
4	do. Kronen	93,40
4⅕	do. Silber	—,—
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	67,80
5	Rumänen amort. 1903	101,90
4	do. 1890	95,90
4	do. 1898	92,30
4	Russen 1880	92,75
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	92,10
4½	do. 1905	100,50
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	88,30
4	Türken Admin. Anl.	86,75
4	do. unif. 03	92,40
	Türkenlose 400 Fr.	174,60
4	Ungar. Gold gr.	93,80
4	do. mittel	94,10
4	do. kl.	94,10
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	80,60
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	104,00
4	Wiener Inv. Anl.	95,10

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,00
Halle-Hettstedt	76,20
Lübeck-Büchen	186,00
Schantungbahn	132,75
Allgem. Deutsche Kleinbahn	139,30
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	163,00
Elektrische Hochbahn	135,00
Gr. Berliner Straßenbahn	199,25
Hamburger Straßenbahn	192,80
Magdeburger Strassenbahn	177,75
Franzosen ult.	159¹/₈
Lombarden ult.	24,00
Warschau-Wiener	215,50
Baltimore and Ohio	107,70
Canada-Pacific	243,10
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	151,40
West-Sizilianische	77,50
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
4	Oesterr. Gold Pr.	97,40
3	Dux-Prager Gold Obl.	77,20
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	59,30
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	100,50
4	Moskau Rjäsan Pr.	91,60
3	Transkaukasische 5 Pr.	—,—
4	Wladikawkas 1897 Pr.	91,00
5	Anatolier 1. Pr.	100,10
5	do. 2. Pr.	100,00
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	72,80
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	135.50
Norddeutsche Lloyd-Akt.	96,50
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	77,75
Hansa	183,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	161,25
Berl. Handels-Ges.	169,80
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	124,70
Bresl. Diskontob. abg.	111,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	118,20
Darmstädter Bk. Markst.	127,80
Dessauer Landes-Bk.	116,10
Deutsche Bank	265,40
do. Uebersee-Bank	172,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	188 90
Dresdner Bank	158,50
Essener Kredit	167,70
Gothaer Grundkreditbk.	175,25
Leipziger Kreditanstalt	171,40
Magdeburger Bankverein	114,00
Mitteldeutsche Kreditbank	122,00
Mitteldeutsche Privatbank	125,50
Nationalbank für Deutschland	127,00
Oesterr. Kreditanstalt ult.	206¾
Petersburger Diskontobank	203,25
Preuß. Bodenkredit-Bank	165,00
do. Zentral-Bodenkredit	195,30
Reichsbank	143,90
Russ. Bk. f. ausw. Handel	158,00
Sächsische Bank	157,20
A. Schaaffhaus. Bankverein	138,50
Schlesischer Bankverein	155,50
Wiener Bankverein	138,40

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	149,40
Deutsche Bierbrauerei	131,30
Patzenhofer	269,00
Schöneberger Schloßbr.	228,50
Schultheiß	278,00
Herkules Kassel	173,50
Klosterbrauerei Röderhof	113,10
Leipziger Brauerei Riebeck	195,00
Verein. Artern	108,60

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	287,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	410,00
Adler Portl. Cement	112,00
Allgem. Berliner Omnibus	181,90
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	276,30
Ammendorfer Papierfabrik	383,00
Anglo-Kontinental	118,50
Anhalt. Kohlenw.	166,25
do. Vorzugsaktien	117,25
Baer & Stein	416,75
Bergmann Elektr.	235,00
Berl.-Anh. Masch.	196,75
Berliner Elektriz.-Werke	197,50
do. Maschinen-Bau	237,40
Bernburger Maschinen	80,00
Berzelius Bergwerk	113,50
Beton- u. Monierb.	164,25
Bielefelder Maschinen	522,00
Bismarckhütte	152,75
Bochumer Gußstahl	286,90
Böhler & Co.	216,00
Braunschw. Kohle	—,—
do Kohle St.-Pr.	222,25
do. Jute	208,00
Buderus	114,30
Butzke & Co. Metall	117,50
Caroline Braunkohle	449,50
Chem. Fabr. Buckau	203,50
Cölner Bergwerk	447,50
Concordia Bergwerk	311,00
do. Spinnerei	146,25
Consolidation Schalke	344,50
Cottbuser Masch.	88,10
Cröllwitzer Papierfabrik	215,50
Dessauer Gas	178,50
Deutsch.-Atlant. Telegr.	135,00
do. -Luxemb. V.-A.	194,90
do. Elektr.-Ges.	180,60
do. Gasglühlicht	735,00
do. Kabelwerke	139,00
do. Waffen u. Mun.	393,50
Donnersmarck-Hütte conv.	308,25
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	187,10
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	485,00
Elektra Dresden	117,10
Eschweiler Bergw.	186,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	228,50
Geisw. Eisenw.	186,75
Gelsenkirchen	203,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	186,30
Glauziger Zucker	187,25
Greppiner Werke	209,80
Hallesche Maschinen	435,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	58,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	294,75
Harburg-Wien-Gummi	179,50
Harpener Bergb.	188,50
Hartmann sächs. Masch.	158,50
Harzer A. u. B.	53,25
Haspe Eis. u. St.	172,75
Heinrichshall	122,25
Hemmoor Cementf.	123,25
Hildebrand Mühlen	157,00
Hirsch Metall	148,00
Höchster Farb.	546,00
Hösch Stahlw.	328,75
Hohenlohe-Werke	214,50
Ilse Bergbau	447,00
Jeanscke & Co.	131,00
Kahla Porzellan	327,50
Kaliw. Aschersleben	181,00
Kattowitzer	255,50
Kirchner Masch.	471,00
König Wilhelm abg.	251,75
do. St.-Pr.	331,00
Körbisdorfer Zucker	167,00
Kronprinz Ohligs	353,00
Kyffhäuserhütte	238,50
Lahmeyer & Co.	122,50
Lapp Tiefbohr.	93,25
Laurahütte	176,75
Leopoldgrube	127,75
Leopoldshall	101,50
do. St.-Pr.	121,00
L. Loewe & Co.	281,50
Lübecker Maschinen	132,25
Märk.-Westf.-Bergw.	119,00
Magdeb. Gas	111,00
Maschinenfabrik Buckau	182,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	115,00
Mülheimer Bergw.	179,00
Neue Bod.-Ges.	145,90
Niederl. Kohlen	211,25
Nordd. Wollkämmerei	148,00
Oberschl. Bed.	101,00
do. Eisenind.	87,90
do. Kokswerke	180,75
do. Portland-Zement	179,00
Orenstein & Koppel	219,00
Otavi	143,10
Phönix Bergw. Lit. A.	256,25
Posener Sprit Akt.-Ges.	419,25
Rhein. Metallw.	97,00
do. do. V.-A	91,25
Rhein-Nassau Bergwerk	331,50
Rhein. Stahlwerk	164,00
Riebeck Montanw.	198,00
Rombacher Hütten	186,10
Rositzer Braunkohle	155,10
do. Zuckerf.	165,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	278,90
Saline Salzungen	127,00
Sangerh. Masch.	207,50
Saxonia-Zem	126,00
Schering Chem. Fabrik	241,00
Schles. Zinkh.	403,00
Schles. Portl. Zement	153,00
Schneider Hugo	202,30
Schuckert, Elektr.	172,00
Schulz-Knaudt	125,60
Siemens Glasind.	245,25
Siemens & Halske	252,75
Staßf. Chem. Fabrik	157,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	96,25
Stettin. Chamotte	267,25
Stett. Vulkan	221,00
Stöhr, Kammgarn	186,00
Stollberg. Zinkh.	124,75
Stralsunder Spielkarten	141,25
Thaler Eisenh.	278,60
do. do. V.-A.	278,50
Thüringer Salinen	90,00
Tittel & Krüger	—,—
Union chem.	340,00
Unter den Linden, Bauges.	180,25
Varziner Papier	188,50
Vorwohl. Portl.	219,50
Wegelin & Hübner	227,00
Westeregeln Alkali	211,10
Westf. Draht-Ind.	159,40
do. Stahlw.	59,90
Wittener Gußstahl	202,50
Wrede Mälzerei	79,00
Zeitzer Masch.	284,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	206⁵/₈
Berliner Handelsgesellschaft	169⁵/₈
Commerz- und Diskontobank	118¼
Darmstädter Bank	127³/₈
Deutsch Bank	265½
Diskonto-Kommandit	188⁵/₈
Dresdner Bank	158½
Nationalbank	127¹/₈
Schaaffhausenscher Bankverein	138³/₈
Russ. Bank f ausw. Handel	158
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	186
Oesterr. Staatsbahn	159¹/₈
do. Südbahn	24
Anatol. Eisenbahn (60 %)	119
Baltimore and Ohio	107⁵/₈
Canada Pacific	244¹/₈
Orientbahnen Betriebs-Ges.	157⁵/₈
Ital. Meridionalbahn	—,—
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	125¹/₈
Luxemburg. Prin Heinry	151¾
Warschau-Wiener Eisenb.	216¼
3% Deutsche Reichsanleihe	83⁷/₈
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	—,—
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	174¼
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	236³/₈
Deutsch-Luxemb. V.	194¾
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	213⁷/₈
Laurahütte	176¾
Oberschles. Eisenindustrie	87½
Phönix Akt.	257¼
Rhein. Stahl	164¾
Rombacher Hütte	186
Gelsenkirchen	202⁷/₈
Harpener	188¹/₈
Große Berliner Straßenbahn	198⁷/₈
Hamburger Paketfahrt	135³/₈
Hansa Dampfschiffahrt	183½
Nordd. Lloyd	96¹/₈
Trust Dynamit	187¼
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	180³/₈
Siemens & Halske	252½
Otavi	143¼

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. Juli, 1 Uhr

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,75
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,60
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,40
3½	do. v. 1904	—	—	91,80
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. j.	—	—	97,25G
4	do. do. 1893	—	—	95,60G
4	do. do. 1897	—	—	95.70G
4	do. do. 1902	—	—	95,70G
4½	do. do. 1908	—	—	98,00G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,25G
4½	do.	—	—	102,00G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100 00G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	do.	—	—	101,25G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	184 50G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7¹⁹/₂₁	10¹⁰/₂₁	238,00G
do. do. Lit. B.	10½	11½	255,00B
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	171,80bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	162,20G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	157,00G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	145,00G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	209,50G

	Dividende vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	132,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	14,00G
do. do. Vorz.	0	—	58,00
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	137,25G
Glauziger Zuckerfabrik	14	—	188,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	—	167,50bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	166,50G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	215,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	8½	9½	194,00G
do. Kammgarnspinnerei	13¹/₈	13¹/₈	177,90G
do. Malzfabr. Schkeuditz	5	2	85,00B
Mansfelder Kuxe	0	10	672G
Naumburger Braunkohlen	12	—	—,—
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	188,00B
Thüringer Gas	16	16	288,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	141,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	155,00B
Zeitzer Paraffin	10	10	157,25G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	165,40G
Pinkau & Co.	18	17	237,50B
Junge Pinkau	—	—	226,50G
Krietsch Mühlen	7	7	103,75G
Hartmann Maschinen	10	—	158,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	388,00bG
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	115 00G
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	117,50B

Tendenz: uneinheitlich.

Preisnotierungen für Kuxe vom 20. Juli 1911. Tendenz: ruhig.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	119%	121%
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	14500	14800
Beienrode	——	7900
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	142%	144%
Bruckdorf-Nietleben	3400	3700
Burbach	16250	16450
Carlsfund	7425	7525
Carlshall	2275	2350
Desdemona	——	9000
Deutsche Kali	158¾	159¼
Deutschland	5300	5350
Einigkeit	7800	7950
Friedrichshall-Aktien	116½	117½
Glückauf-Sondershausen	21900	22600
Grossherzog von Sachsen	11200	11450
Günthershall	5700	5800
Hallesche Kaliw.-Aktien	90%	91%
Hannov. Kali-Aktien	——	——
Hansa Silberberg	7000	7100

Hattorf-Vorz.-Aktien	146%	147%
Heiligenroda	9950	10100
Heimboldshausen	750	800
Heldburg-Aktien	87%	88%
Heldrungen I	——	2250
Heldrungen II	2200	2300
Hermann II	3600	3700
Humboldt-Kohlen	1400	1450
Immenrode	——	5800
Johannashall	——	5900
Krügershall	134%	134½
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	125%	126%
Regiser Braunkohlen	2775	2850
Rothenburg	3975	4025
Sachsen-Weimar	8500	8600
Steinförde	79%	81%
Salzmünde	5800	5900
Siegfried I	6650	6750
Teutonia	114%	117%
Thüringen	5800	6000
Wilhelmshall	13500	13750

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191107211-12/fragment/page=0007

Marktpreise

in der Woche vom 9. bis 15. Juli 1911.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	₰	Niedrigster Preis ℳ	₰	Häufigster d. h. üblicher Preis ℳ	₰
Weizen	gut	100 kg	20	80	20	65	20	70
	mittel	"	20	45	20	30	20	30
	gering	"	20	25	19	60	20	25
Roggen	gut	"	18	20	17	40	17	70
	mittel	"	17	95	16	70	17	20
	gering	"	17	75	16	50	17	10
Gerste	gut	"	—	—	—	—	—	—
	mittel	"	—	—	—	—	—	—
	gering	"	—	—	—	—	—	—
Hafer	gut	"	19	30	19	15	19	20
	mittel	"	19	00	18	70	18	95
	gering	"	18	75	18	80	18	50
Erbsen (Viktoria)		"	28	70	25	75	27	20
Erbsen (handverlesen)		"	—	—	—	—	—	—
Speisebohnen		"	29	50	26	60	28	50
Linsen		"	31	00	22	00	26	50
Eßkartoffeln, alte		"	8	00	6	50	7	50
Eßkartoffeln, neue		"	16	00	15	00	16	00
Richtstroh	Fuhrenpreis	"	7	00	6	00	7	00
Krummstroh	Fuhrenpreis	"	5	50	5	00	5	00
Heu, altes	Fuhrenpreis	"	10	50	9	00	10	00
" neues		"	8	50	7	50	8	00
Rindfleisch	Keule	1 kg	2	10	1	60	2	00
	Bug	"	2	00	1	55	1	90
	Bauch	"	1	70	1	35	1	60
Schweinefleisch	Keule	"	2	20	1	55	2	10
	Bug	"	2	20	1	50	2	00
	Kopf u. Beine	"	1	20	0	75	0	90
Kalbfleisch	Keule	"	2	20	1	90	2	00
	Bug	"	2	00	1	80	1	90
Hammelfleisch	Keule	"	2	10	1	70	1	90
	Bug	"	2	00	1	55	1	80
Roßfleisch		"	0	80	0	70	0	80
Geräuch. Schinken i. Ganzen		"	2	90	2	60	2	80
do. do. i. Ausschn.		"	3	20	3	00	3	20
Speck		"	2	00	1	45	1	80
Eßbutter		"	3	00	2	80	3	00
Eier		1 Schock	4	60	3	60	4	40

Die in vorstehender Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (1 kg) beziehen sich teilweise auf Einkäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Halle a. S., den 19. Juli 1911.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Zur Neuverpachtung der Königlichen Domäne **Querfurt-Weidenbach** und der Jagdnutzung auf den Domänenländereien auf 18 Jahre, von Johannis 1912 ab bis zum 1. Juli 1930, haben wir Termin auf

Dienstag, den 8. August d. Js.,
vormittags 10½ Uhr

im Sitzungssaale des Bezirksausschusses (im sogenannten Vorschloß) der hiesigen Königlichen Regierung anberaumt.

Die Domäne wird zweimal ausgeboten und zwar einmal mit der Verpflichtung zur Uebernahme des Inventars, das andere Mal ohne diese Verpflichtung. Lage der Domäne an der Station Querfurt, der Bahn Oberröblingen-Vitzenburg u. Mücheln-Querfurt; Rübenbau.

Größe: rd. 582 ha. [2857
Grundsteuerreinertrag: 26 475 Mk.
Erforderliches Vermögen: 230 000 Mk.
Bisheriger Pachtzins: rd. 80 400 Mk.

Die Führung des Vermögens-Nachweises und des Nachweises der landwirtschaftlichen und sonstigen Befähigung ist möglichst frühzeitig vor dem Verpachtungstermine erwünscht.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, erteilt

Merseburg, den 18. Juli 1911.

Königliche Regierung,
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.

Auf Wunsch verschiedener Pachtliebhaber ist der endgültige Termin zur Entgegennahme von

Pachtangeboten

pro Morgen der gesamten zur Verpachtung kommenden Fläche von ca. 900 Morgen des früheren

Gräflich Pourtales'schen Rittergutes Schmarker-Ellguth bei Stroppen (Schlesien)

bis zum 24. d. Mts. verschoben.

Angebote sind zu richten an das **Forst- und Rentamt zu Deutsch-Lissa** (Schlesien) oder an Herrn Justizrat **Dr. Viebig-Berlin**, Bülowstraße 24, oder an Herrn Justizrat **Glaser-Neumarkt** (Schlesien).

Besichtigungs-Anmeldungen an das unterzeichnete Rentamt oder die Gutsverwaltung Ellguth bei Stroppen. [2815

Rentamt Deutsch-Lissa, im Juli 1911.

Goldsichere Ackerhypothek v. 20–25000 Mk.

zweitstellig hinter 70 000 Mk. Sparkassengeld auf 130 Morgen Acker bei Weißenfels zu 5 % Zinsen **gesucht.** Offerten unter **U. T. 7891** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** erbeten. [2854

Prima Klee- u. Wiesenheu

offeriert bei Waggonladungen billigst franko jeder Station [2828

K. Smit, Groningen (Holland).

Gut unweit Regierungshauptstadt

(Prov. Posen), 370 Morg. (314 Morg. ertragreicher, humoser **Lehmboden,** 37 Morg. zweischn. Wiesen, Rest Hofraum, Holzung und Garten), in **landschaftl. schöner Lage,** mit guten Gebäuden, komplettem Inventar, **geregelten festen Hypotheken, unter günstigsten Bedingungen verkäuflich.** Anzahlung 63000 Mk. Kostenlose Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei [2232

Landbank Berlin,
Geschäftsstelle Breslau, Gartenstr. 85. Telephon 1259.

Grosse Vieh- u. Inventar-Auktion in Balgstädt

(Station der Eisenbahn Naumburg–Artern).

Am Mittwoch, den 26. Juli d. Mts.,

von vormittags 11 Uhr an,

soll auf dem Gute des Herrn **Ernst Urban** in **Balgstädt** wegen Wirtschaftsaufgabe das gesamte vorhandene lebende und tote Inventar öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und zwar: [2851

2 schwere dänische junge Arbeitspferde, 2 schwere Spannochsen, 1 schw. angek. Simmenthal. Sprungbulle, 6 Milchkühe (darunter frischmilchende u. hochtr. sowie eine mit Kalb), **5 Färsen, 5 Sauen, 3 Läuferschweine, 9 Ferkel, 4 Ackerwagen, 1 kl. Ackerwagen, 1 Rennschlitten, je 1 Drill-, Häcksel-, Hack- und Reinigungsmaschine, 2 eis. Pflüge, 1 Zweischaarpflug, 1 Kartoffelrodepflug, 1 Krimmer, 1 Ringelwalze, 1 Glattwalze, 1 Mähmasch., 1 Grasmäher, 2 Paar eis. Eggen, 1 Paar hölz. Eggen, 1 Ackerschleppe, 1 Dezimalwage, Hohl- und Bockkarren, 1 Pferdenachharke, Schweinekasten, 1 Rübenmühle, Ketten, Leitern, Fässer, Säcke, Lastgeschirre, Schleifstein sowie verschiedenes andere mehr.**

Max Mendershausen,

Bankgeschäft, Cöthen in Anh.

Geschäftsverkauf

sofort in einem Landstädtchen Thür., 20 km von Erfurt (wegen Uebernahme eines Rittergutes), 40 m Front, 2 große Schaufenster, großer Laden, schönste Lage der Stadt, wo ein großes Kolonial- u. Schnittwaren-Geschäft betrieben wird. — Außerdem **Kartoffelversand** nach Westfalen, großer, mit sicherer Kundschaft; Dezimalwage und großer Schuppen am Bahnhof. — **Futterartikel** von Böllb. Mühlenwerke-Halle und **Düngemittelhandlung.** Elektr. Anlage, Telephonanschluß. Off. u. **Z. k. 4454** an die Exp. d. Ztg. erb.

Einfamilienhäuser

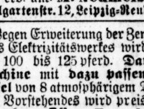
am **Kaiserplatz Nr. 2 u. 4** mit je 10 Wohnräumen und reichlich Zubehör, Zentralheizung, Warmwasserbereitungs- u. Entstaubungsanlage, Garten und Hausmannswohnung, **zu verkaufen** oder 1. Oktober 1911 **zu vermieten. Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung. Halle a. S., Magdeburgerstraße 49 III.** Tel 380.

Eine Landbäckerei

mit guter Kundschaft ist krankheitshalber **zu verkaufen.** Off. unt. **Z. l. 4455** an die Exped. d. Ztg.

Suche sofort oder 1. Okt. eine **Pachtung** v. 300 b. 400 Mrg. Hallesche, Magdb. od. Leipz. Geg. bevorz. Bed. guter Boden, spät. Kauf n. ausgeschl. Off. erb. unt. **M. Neumeister, Kohlgartenstr. 12, Leipzig-Reudnitz.**

Wegen Erweiterung der Zentrale eines Elektrizitätswerkes wird sof. eine 100 bis 125 pferd. **Dampfmaschine mit dazu passendem Kessel** von 8 atmosphärigem Druck frei. Vorstehendes wird preiswert abgegeben. Off. u. **Z. a. 4445** an die Exped. dieser Zeitung erb.



Offeriere

800 Lämmer,

auch in kleineren Posten abzugeben. Abnahme August/September zu billigsten Tagespreisen.

E. D. Schwenn,
Neukloster i. M., Viehhof.
Fernruf 7. [3732

Gerstenspreu

jedes Quantum **zu kaufen gesucht.** Off. erb. u. **Z. e. 4449** an die Exped. d. Ztg.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 3461] Telephon 507.

Stammschäferei Salzfurth

bei Capelle (Provinz Sachsen).
Teleph. u. Staatsbahn: Raguhn i. A., zwischen Dessau-Bitterfeld.

Der **Bockverkauf** hat begonnen. Es stehen nur noch zur Verfügung: **Merinofleisch-Vollblut-Jährlinge. Oxfordshire ausverkauft.** Zuchtleiter: **Larrass** in Berlin.
3641] **Osterland.**

Verlangte Personen.

Landwirtschafterinnen,

a. selbständ. jüng. u. ält., sucht stets **Marie Wantzlöben, gewerbsmässige Stellenvermittlerin,** Gr. Steinstraße 80.

Suche zum 1. Oktober eine in der Küche perfekte

Mamsell,

die auch mit der Wäsche und dem Federvieh Bescheid weiß. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an **Frau Luise Humbert, Rittergut Dammendorf,** Post Niemberg, Bez. Halle a. S.

Ich **suche** zum 1. Oktober für größeren Landhaushalt **ohne** Außenwirtschaft eine erfahrene

Mamsell,

perfekt in feiner Küche, Backen und Einmachen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einsenden. Frau **Cramer von Clausbruch, Lucklum b. Braunschweig.**

Ein im Kochen, Näh., Schneidern u. allen Hausarbeiten **erfahrenes Mädchen,** welches bei Herrschaften schon gedient hat, **sucht** zum 1. Oktober [3744
Freifrau von Werthern-Wiehe, Wiehe (Bez. Halle), Schloßstr. 43.

Junges Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau für Küche und Wäsche eines Hotels gesucht. Off. u. **O. B.** an die Annoncen-Exp. **Otto Boltze, Saalfeld a. S.**

Frauen zum Brikettabtragen

gesucht. Otto Westphal, alt. Cauenaerweg.

Personen-Angebote.

21 j. Landwirt, einj. gedient. **sucht Stellung** als Verwalter auf Gut von zirka 5–700 Morg. bei 400 Mk. Gehalt zum 1. Okt. cr. Offert. unt. **Z. f. 4450** an die Exped. d. Ztg. [2825

Suche zum 1. oder 15. Oktober **Stellung als Stütze** oder **Wirtschaftsfräulein** bei Familienanschluß auf Gut oder in besserem Hause. Off. u. **Z. d. 4448** an die Exped. d. Ztg.

Suche zum 1. Okt. für meinen Kochlehrling (4 Jahre im Haus), den ich sehr empfehlen kann, **Stellung als Mamsell** unter Leitung der Hausfrau.
Frau von Zakrzewska, Rittergut Oppin (Saalkreis). Anfragen richten an **Minna Picht.**

Vermietungen.

Königstr. 12 II. 9 Zimmer, Innenkl., Badez., Gas u. elektr. Licht, 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres I. Etg.

Kaiserplatz 5

herrsch. Wohnung, pt., 7 Wohnräume, Altan, reichl. Zub., Warmwasser-Etagenheizung, zum 1. Okt. 1911 für 1700 Mk. **zu vermieten. Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung, Halle a. S., Magdeburgerstraße 49 III.** Tel. 380.

Verlobte

werden um Besichtigung meiner interessanten Ausstellung von ca. 80 Musterzimmern gebeten; erstklassige Arbeit, künstlerische Durchführung, mässige Preise.

Albert Martick Nachf.,
Inhaber Richard Ziemer,
Möbelfabrik,
Halle a. S.,
— Alter Markt 2. —
Eingang nur gegenüber dem
:: Martick-Brunnen. ::

Hochherrschaftliche Wohnung

Thielenstraße 5a, Nähe Bahn und Riebeckplatz, 8 Zimmer mit Zentralheizung, I. Etage, 1. Oktober **zu vermieten. Königstraße 26, Kontor.** [2721

Rannischestraße 12

herrschaftl. I. Etage, besteh. aus 3 Zim., 1 Kam., Küche, Bad u. Zubehör, per 1. 10. zu **vermieten.** [2801
Paul Schnabel, Delikatessen, **obere Leipziger Straße 53.** Telephon 1197.

Mühlweg 4 I

hochherrschaftliche Wohnung, Gartenlage, 8 Zim., Veranda, Erker und Zubehör, 1. 10. 11 **zu vermieten.** Näheres durch **Justizrat Suchsland, Rathausstr. 3 I.** [2799

Magdeburgerstraße 36 II (gegenüber den Kliniken) 6 Z., Kch., Spsk., Bad, Gas, 900 Mk., 1. 10. **zu verm.** Besicht. 11–1 und 3–5 Uhr. Näh. **part.**

Mietgesuche.

Jg. kinderl. Ehepaar s. z. 1. Okt. in **Halle od Ammendorf Wohnung** (240–300 Mk.), wo Hundhalt. u. Abvermieten erl. ist. Offert. unt. **Z. i. 4453** an die Exped. d. Ztg

Geldverkehr.

Mk. 30000

will ich sofort auf Ackerhypothek ausleihen. Offerten unter **O. 53756** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** [2871

Mk. 100000

— evtl. geteilt — auf gute **Ackerhypothek,** auch zur zweiten Stelle, anzulegen **gesucht.** Baldige Off. unter **A. J. 413 Rudolf Mosse, Magdeburg.** [2852

Zur christl. Jugend- u. Gemeinschaftspflege in überwieg. Arbeiterbevölkerung ein evtl. gebrauchtes **Harmonium sehr erwünscht.** Oder auch Gaben hierfür. Wer hilft gütigst?
Winkelmann, Pfarrer,
Tilleda a. K. [3743

Ich offeriere:

Benzin	Ltr.	**0.40**
Salmiakgeist	"	**0.35**
Terpentinöl	"	**0.90**
Fussbodenöl	"	**0.40**
Bohnerwachs	Kilo	**1.50**
3741]	bei 5 Kilo	**1.35**

Schwanen-Drogerie, untere Leipzigerstr. gegenüber d. Gardin.-Haus.

Von der Reise zurückgekehrt, halte ich meine Sprechstunden (jetzt Wochentags von 10—11) wieder ab. [2800

Dr. Henze.

Zurückgekehrt! Dr. Hirsch,

Schönnewitz.

Von der Reise zurück!

Zahnarzt Kurt Schlott,
Alte Promenade 23 I.

Geröstete Kaffees von Mk. **1.20** bis Mk. **2.—** empfiehlt in vorzügl. Qualitäten **Carl Booch,** Breitestraße und Leipzigerstr. 61/62.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Massiv goldene **fugenlose**

Verlobungsringe

in schmaler, hochgewölbter Form, in all. Preislag. bis 40 ℳ das Stück, Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12. Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 2864]

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Ella Schwarz mit Hrn. Dr. med. Raphael Chamizer (Eberswalde—Leipzig). Frl. Elisabeth Zenne mit Hrn Postassistent W. Dietrich (Stößen—Heldrungen). Frau Anna Le Platoni mit Hrn. Kriegsgerichtssekretär Georg Schwarzbach (Niederoderwitz—Dresden).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. A. Braun (Magdeburg). Hrn. Kreisdirektions-Sekretär Krägermann (Dessau). Hrn. Oberlehrer C. Griepentrog (Erfurt). Hrn. Seminaroberlehrer Dr. Henning (Grimma). — Eine Tochter: Hrn. Fleischermeister Herm. Rothe (Erfurt).

Gestorben: Hr. Gendarmerie-Wachtmeister Fridolin Hoffmann (Schildau). Hr. Karl Müller (Roitzsch). Hr. Privatmann Julius Koch (Sangerhausen). Hr. Kaufmann Heinrich Köhler sen. (Bad Sachsa). Frau Auguste Schmalz geb. Könnecker (Halberstadt). Frau Sophie Röding (Dessau). Frau Lina Gerth (Würchwitz).

Nach langem schweren Leiden verschied heute morgen unser lieber Sohn, Gatte, Vater und Bruder, der

Chemiker und Fabrikbesitzer

Dr. phil. Karl Hartmann

im 32. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dölau-Halle, den 20. Juli 1911.

Kranzspenden und Beileidsbesuche freundl. verbeten.

Die Einäscherung findet Montag, den 24. Juli, nachmittags 4 Uhr im Krematorium zu Leipzig statt.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen 1848–70/71 zu Halle a. S. und Umgegend.

Nach langen, schweren Leiden verstarb unser langjähriges treues Mitglied

Louis Grossmann,

dem wir allezeit ein ehrendes Angedenken bewahren werden. Er ruhe in Frieden!

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 4 Uhr in Lettin statt. Sammelort um 2 Uhr Kramers Gartenlokal, Cröllwitz.

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191107211-12/fragment/page=0008